

Umwelterklärung 2008

Burgenländischer Müllverband



„Müll geht uns alle an, daher sollte jeder seinen Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt leisten!“



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Allgemeine Angaben über den Burgenländischen Müllverband.....	5
2. Geschichtliche Entwicklung des BMV	5
3. Organisation	7
4. Unser Managementsystem nach EMAS und ISO 9001	7
5. Unser Leitbild.....	8
6. Aufgaben des BMV	9
6.1 Beitragsvorsreibung	9
6.2 Tarifpolitik	9
6.3 Budgetpolitik.....	10
7. Standorte	11
7.1 Bürogebäude Oberpullendorf.....	11
7.2 In Betrieb befindliche Deponien	11
7.2.1. Deponie Nord (Föllig)	12
Schüttbereich Nord.....	12
Schüttbereich Ost	12
Schüttbereich West und Süd.....	12
7.2.2. Deponie Mitte (Stoob/Unterfrauenhaid).....	13
7.2.3. Verfügbare Deponievolumina.....	13
8. Indirekte Umweltauswirkungen	15
8.1 Öffentlichkeitsarbeit	15
8.1.1 Erfolgreiche Anti-Littering-Kampagne	15
8.1.2 Der kompostierbare Biosack aus nachwachsenden Rohstoffen.....	16
8.1.3 Infofilm und Mediengalerie	16
8.1.4 Aktion „Umweltfreundlicher Schulanfang“	17
8.1.5 Fortbildung für Gemeindearbeiter	17
8.1.6 Internet-Reparaturführer für das Burgenland	18
8.1.7 Der Recycling-Schneeschieber	19
8.1.8 Neue Altglassammelbehälter für das gesamte Burgenland	19
8.2 Kundenzufriedenheit ist uns sehr wichtig	20
8.3 Oline Service für BMV Kunden	20
8.4. Abfallaufkommen und Restmüllanalyse 2007	21
8.5 Ökologisierung des Beschaffungswesens	24
9. Direkte Umweltauswirkungen.....	24
9.1 Verwaltung Oberpullendorf	24

9.2 Abfallberatung	26
9.3 Umweltauswirkungen auf den in Betrieb befindlichen Deponien und auf den Altstandorten.....	27
9.3.1 in Betrieb befindliche Deponien	27
9.3.2 Altstandorte	29
Altlast Oberwart	29
Altablagerung Deponie Mitte (Unterfrauenhaid alt)	29
Schließung des Schüttbereiches Ost der Deponie Nord	30
Altablagerung Oberpullendorf.....	32
10. Übersicht der direkten und indirekten Umweltauswirkungen bei normalem Betrieb und im Störfall	32
11. Welche Ziele haben wir bereits umgesetzt?	33
12. Was haben wir noch vor?	34
13. Gültigkeitserklärung	35
14. Anfragen.....	36
15. Impressum	36



Vorwort des Geschäftsführers

Seit 2002 hat der Bgld. Müllverband freiwillig ein Umweltmanagement nach EMAS und ISO 14001 sowie ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001 eingeführt. Das Managementsystem ist zu einem festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden, hat sich auf allen Ebenen bewährt und findet bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hohe Akzeptanz.

Die letzten Jahre waren geprägt durch kontinuierliche Fortsetzung in der Sicherung von Deponie-Altstandorten. Der Standort auf der Deponie Nord konnte aufgrund umfangreicher innovativer technischer Maßnahmen nachhaltig verbessert und stabilisiert werden. Auch bei der Oberflächenabdeckung sind wir neue Wege in der Ausführung gegangen und haben auf eine sinnvolle Renaturierung des Areals großen Wert gelegt.

Immer stärker verschreiben wir uns der Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit bedeutet danach zu trachten, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder die gleichen Möglichkeiten und Chancen haben ihr Leben zu gestalten. Daraus ergibt sich, dass man mit der Umwelt, den Ressourcen, den sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgsam umgeht. Dieses Prinzip der Nachhaltigkeit ist heute in der Umweltpolitik eine allgemein anerkannte Leitlinie. Dies gilt für alle Bereiche der Ver- und Entsorgung sowie für die Energiepolitik und natürlich ganz besonders für uns in der Abfallwirtschaft.

Wir haben uns auch für die nächsten Jahre wieder ehrgeizige Ziele gesetzt, um den BMV weiter zu entwickeln. Unser Leitbild wurde überprüft und für aktuell befunden. Im Sinne der Daseinsvorsorge wollen wir weiterhin als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen und verlässlicher Partner für die bgl. Haushalte, Betriebe und Gemeinden auftreten. Daseinsvorsorge bedeutet für uns, bei der Abfallbewirtschaftung nicht Gewinnmaximierung in den Mittelpunkt zu stellen, sondern Verantwortung für die zukünftigen Generationen zu übernehmen und umweltverträglich, sozial, gerecht und wirtschaftlich zu handeln.

Da das Internet in der Zwischenzeit ein wichtiges Kommunikationsmittel geworden ist, wird diese Umwelterklärung im Hinblick auf Ressourcenschonung grundsätzlich nur elektronisch über die Homepage des BMV angeboten.

Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unser Managementsystem tragen und unterstützen sowie all jenen, die an der Überarbeitung der Umwelterklärung tatkräftig mitgearbeitet haben.

GF Johann Janisch

Oberpullendorf, im April 2008

1. Allgemeine Angaben über den Burgenländischen Müllverband

Firma	Burgenländischer Müllverband (BMV)
Adresse	Rottwiese 65, 7350 Oberpullendorf
Telefon Nr.	02612/42482-0
Fax Nr.	02612/42482-18
e-mail	office@bmv.at
homepage	http://www.bmv.at
Eigentümer	171 Gemeinden des Burgenlandes
Geschäftsführer	Johann Janisch
Mitarbeiter	18
Branche	Abfallwirtschaft
ÖNACE-Code	38
Fuhrpark	8 PKW
Jahresumsatz	ca. 16 Mio Euro

2. Geschichtliche Entwicklung des BMV

Im Jahre 1978 kam es zur Gründung des "Müllverband Mittleres Burgenland". Hierfür erfolgte die erste Erarbeitung eines Verwaltungs-, Sammel-, Verwertungs- und Entsorgungskonzepts für das gesamte Burgenland, welches aber vorerst nur im Bezirk Oberpullendorf verwirklicht wurde. 1980 beschloss der Burgenländische Landtag das Burgenländische Müllgesetz, in dem die Abfuhr und Beseitigung von Haushaltsabfällen aller burgenländischen Gemeinden auf den "Burgenländischen Müllverband" (BMV), dem Rechtsnachfolger des „Müllverbandes Mittleres Burgenland“, übertragen wurde. Um eine flächendeckende, landesweit einheitliche Abfallentsorgung zu gewährleisten, erfolgte ein weiterer Ausbau der Organisation sowie die Errichtung der abfallwirtschaftlichen Strukturen. In den Folgejahren kam es zur Optimierung des Sammel- und Verwertungssystems.

In den Jahren 1987-1990 wurden in Zusammenarbeit mit den burgenländischen Gemeinden stationäre Problemstoffsammelstellen eingerichtet. Um das Umweltbewusstsein der Bevölkerung zu stärken, erfolgte zur gleichen Zeit der Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit.

Obwohl eine flächendeckende und auf Landesebene konzentrierte Abfallwirtschaft eine optimale und ökonomische Organisationsform darstellt, blieben die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse unter den Erwartungen. Daher kam es 1991 zur Umstrukturierung des Verbandes. Es wurde die privatrechtlich geführte "Umweltdienst Burgenland GmbH" (UDB) als 100-%ige Tochter des BMV gegründet. Als privatwirtschaftliches Entsorgungsunternehmen obliegt ihr die Sammlung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung des gesamten burgenländischen Haus- und Gewerbemülls (inklusive Problemstoffe). Der BMV übernahm

ab diesem Zeitpunkt die hoheitlichen Aufgaben, wie etwa die Tarifpolitik, Beitragsvorschreibung und rechtliche Belange. Verflechtungen personeller und finanzieller Natur blieben jedoch bestehen.

Tabelle: Organisationsdichte im Überblick.

Restmüll	
¹⁾ Anlagen 2007	104.007
¹⁾ Anlagen 1981	52.026
Gefäße	107.103
²⁾ Einheiten	138.638
Entleerungen pro Haushalt und Jahr	13
Entleerungen gesamt	1.407.866
Entleerungsvolumen gesamt	216.275,28 m ³
Biomüll	
¹⁾ Anlagen 2007	25.643
Gefäße	27.739
³⁾ Einheiten	31.268
Entleerungen pro Haushalt und Jahr	26
Entleerungen gesamt	726.629
Entleerungsvolumen gesamt	65.037,44 m ³
Papier	
¹⁾ Anlagen 2007	100.122
Gefäße	103.330
⁴⁾ Einheiten	141.926
Entleerungen gesamt	732.860
Entleerungen pro Haushalt und Jahr	6,5
Entleerungsvolumen gesamt	221.404,56 m ³

In den Folgejahren erfolgte auf Grund der Verpackungsverordnung der Aufbau und die Verbesserung der Sammellogistik von Verpackungsabfällen.

Weiters wurde u.a. die getrennte Erfassung biogener Abfälle, Kühlgeräte und Altelektrogeräte ausgebaut.

Um die Organisationsstruktur der Unternehmensgruppe zu optimieren, wurde 1995 die Umstrukturierung weitergeführt. Es kam zur strikten Trennung zwischen marktwirtschaftlich orientierter Umweltdienst Burgenland GmbH und dem Burgenländischen Müllverband.

- ¹⁾ 1 Anlage entspricht dem Aufstellungsort von mindestens einer Einheit Restmüll, Biomüll oder Papier
- ²⁾ 1 Einheit Restmüll entspricht einem 120-Liter-Gefäß 4 wöchentlich entleert
- ³⁾ 1 Einheit Biomüll entspricht einem 80-Liter-Gefäß 2 wöchentlich entleert
- ⁴⁾ 1 Einheit Papier entspricht einem 240-Liter-Gefäß 8 wöchentlich entleert

Die hoheitlichen Aufgaben im Hausmüllbereich übernahm zur Gänze der BMV und beauftragte die Tochter mit den operativen Agenden.

Mit dieser Organisationsstruktur gelang es der Unternehmensgruppe BMV-UDB die großen abfallwirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre erfolgreich zu bewältigen.

Der Schritt von der reinen Abfallbewirtschaftung hin zur Stoffstromwirtschaft wurde zügig und effizient umgesetzt.

Mit der Errichtung der Recyclinganlage „Divitec“ wurde auch für die Anforderungen der neuen Deponieverordnung rechtzeitig Vorsorge getroffen.

Ausgestattet mit diesen positiven Betriebsergebnissen konnte die burgenländische Abfallwirtschaft bei den Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2005 auf 25 Jahre erfolgreiche Abfallwirtschaft zurückblicken.

Die Verantwortlichen der Abfallwirtschaft sind optimistisch, dass auf dieser Grundlage auch die kommenden großen Herausforderungen gemeistert werden können.



3. Organisation

Der BMV steht im Eigentum aller 171 burgenländischen Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von 277.600 Einwohnern.

Die Organe des BMV sind die Verbandsversammlung, welche sich aus Vertretern aller verbandsangehörigen Gemeinden zusammensetzt, der Verbandsvorstand und die Obmänner.

Die Geschäftsführung ist diesen Gremien direkt verantwortlich.

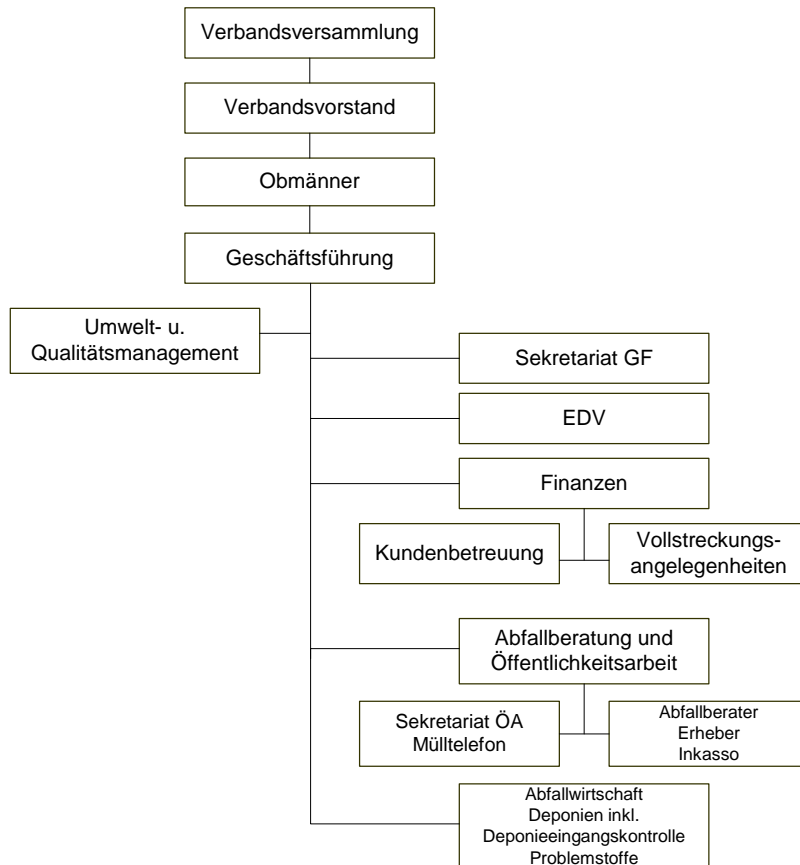


Abb. Organigramm des BMV

4. Unser Managementsystem nach EMAS und ISO 9001

Unser Managementsystem ist nach der europäischen Verordnung EMAS (EG) NR. 761/2001 & 196/2006 und der internationalen Normen ISO 9001:2000 und ISO 14001:2004 aufgebaut.

Die Verantwortung für die Umsetzung unseres Leitbildes liegt bei der Geschäftsführung, die vom Umwelt- und Qualitätsbeauftragten unterstützt wird.

Wir stellen durch unser Managementsystem sicher, dass unsere Leistungen im Bereich Umwelt und Qualität kontinuierlich verbessert werden. Das bezieht sich auf unser gesamtes Betätigungsfeld.

Wie in unserem gemeinsam erstellten Leitbild festgeschrieben, wollen wir nachhaltig Abfallwirtschaft betreiben und mit unserem Wirken ein Vorbild für die Öffentlichkeit sein.

Bei der Einführung des Managementsystems wurde 2001 erstmals eine Umweltprüfung durchgeführt, also der IST-Zustand durch Sichtung aller umweltrelevanten Daten und Fakten erhoben und seither laufend aktualisiert. Gleichzeitig wurden alle Auflagenpunkte der für uns relevanten Bescheide, sowie die zutreffenden umweltrelevanten Rechtsvorschriften elektronisch erfasst. Dieses Rechtsregister wird laufend aktualisiert und periodisch auf die Einhaltung überprüft.

In einem Managementhandbuch, das laufend aktualisiert wird, wurden die Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten klar festgelegt. Es liegt nur in elektronischer Form vor und kann von jedem Arbeitsplatz abgerufen werden.

Regelmäßig finden interne Audits statt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst und der Geschäftsführung zur Kenntnis gebracht. Diese Überprüfungen dienen der Geschäftsführung zur Beurteilung, ob das Managementsystem auch gelebt wird. Dieses wird anschließend in einem Managementreview bewertet und festgehalten.

Weiters erfolgen jährliche Prüfungen durch externe Auditoren. Hierbei soll für die Öffentlichkeit durch eine Beurteilung die Transparenz von Nutzen und Wirksamkeit des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems dargestellt werden.

Um das auch in der Öffentlichkeit zu zeigen, präsentieren wir die vorliegende Umwelterklärung.

5. Unser Leitbild

Durch das Burgenländische Abfallwirtschaftsgesetz wurde die Aufgabe der Abfallbeseitigung von den Gemeinden auf den Burgenländischen Müllverband übertragen. Unser Kompetenzbereich umfasst die Sammlung, Transport und Behandlung von Haushalts- und Sperrmüll, Problemstoffen, biogenen Abfällen sowie Altstoffen aus Haushalten.

Wir sind ein modernes kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, als verlässlicher Partner der burgenländischen Haushalte, Betriebe und Gemeinden und deren Bürger aufzutreten. Als kommunales Entsorgungsunternehmen stehen wir in einer besonderen Verantwortung gegenüber den BürgerInnen und der Umwelt. Die Abfallbewirtschaftung wird im Sinne der Nachhaltigkeit nach den Gesichtspunkten Abfallvermeidung vor Verwertung und Entsorgung ausgerichtet.

Kommunale Abfallwirtschaft ist ein großes vielfältiges Betätigungsfeld, welches laufend technischen und gesetzlichen Änderungen unterliegt. Es ist daher erforderlich, in die Erhaltung und den Ausbau von ökologischen Standards zu investieren. Nicht reines Profitdenken, sondern eine langfristige Orientierung am Gemeinwohl wird angestrebt. Damit ist eine kontinuierliche Verbesserung des Unternehmens gewährleistet.

Durch unser Managementsystem wird sichergestellt, dass wir uns unserer ökologischen Verantwortung bewusst sind. Der Umweltschutz wird als fester Bestandteil in unserem Leitbild verankert. Wir wollen durch schonenden Umgang mit Ressourcen, ökologischer Beschaffung, Einhaltung für uns relevanter Umweltbestimmungen und Reduzierung der Umweltbelastung ein Vorbild für unsere Kunden und Partner sein.

6. Aufgaben des BMV

Die Aufgaben des Burgenländischen Müllverbandes sind vielfältig und kurz in unserem Leitbild dargestellt.

Der BMV ist 100%iger Eigentümer der UDB GmbH. Alle operativen Aufgaben, wie Sammlung, Transport und Behandlung der Abfälle sowie der Deponiebetrieb wurden an die Tochter übertragen. Die Leistungsvergabe erfolgt durch den BMV, ebenso die Überwachung, der Durchführung und die Finanzierung der übertragenen Aufgaben.

Für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, Gremienarbeit (Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden), die Ausarbeitung abfallwirtschaftlicher Ziele und die Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben zeichnet der BMV verantwortlich.

6.1 Beitragsvorschreibung:

Zur Zeit hat der BMV etwa 103.000 Kunden, welche durch die EDV verwaltet werden. Um die Kundendaten auf einem aktuellen Stand zu halten, werden diese durch zwei Fachabteilungen - Kundenbetreuung und Außendienst - laufend aktualisiert. Alle Kundendatenänderungen werden hier entgegengenommen.

Tel.: 02612 / 424 82 – 0 oder www.bmv.at

2007 erfolgten über 137.000 schriftliche Kundenkontakte in Form von Vorschriften, Bankeinzügen, Mahnungen, Briefe etc.

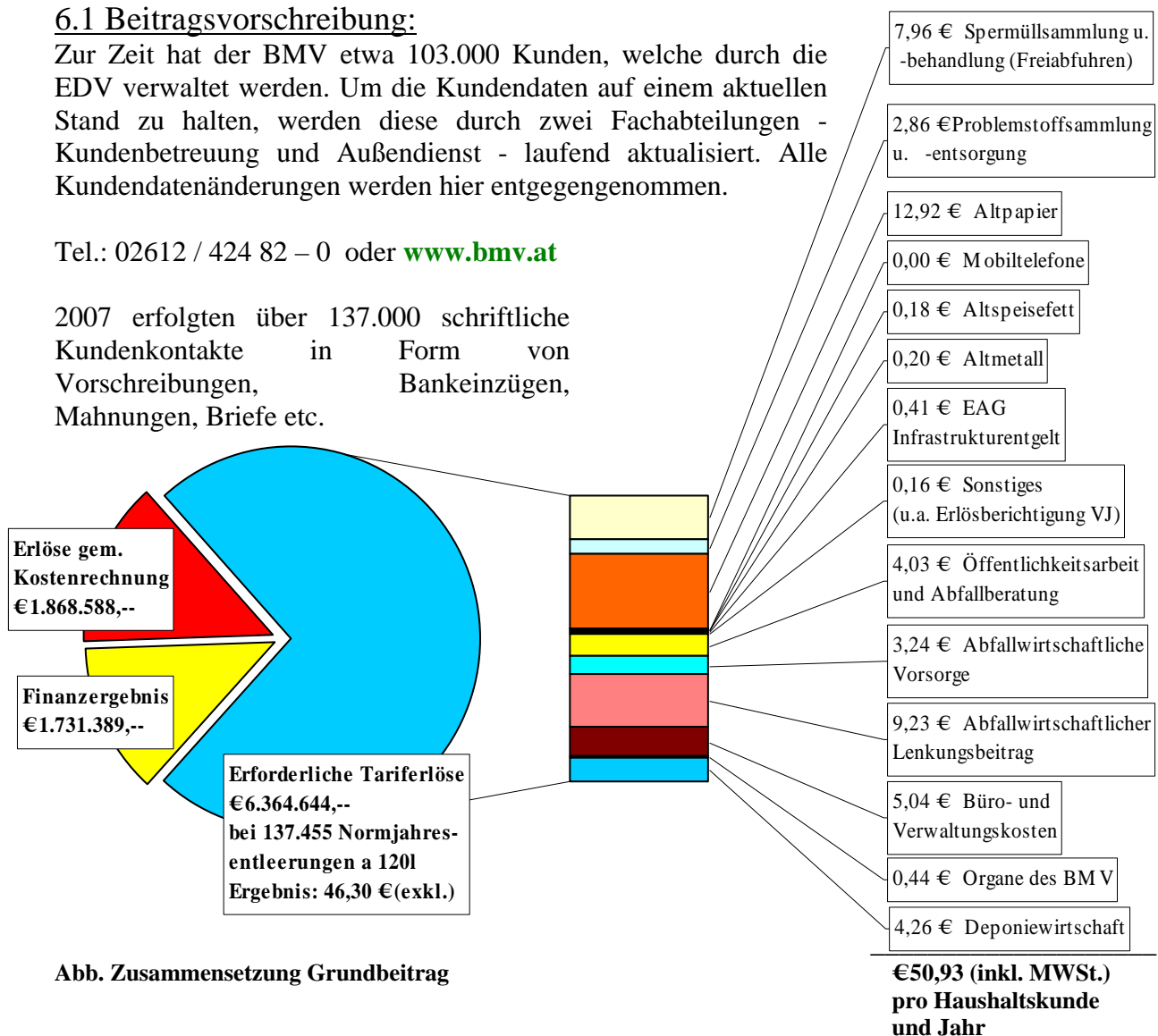


Abb. Zusammensetzung Grundbeitrag

6.2 Tarifpolitik:

Die Erlöse, die eigenen Aufwendungen und das Finanzergebnis werden den operativen Kosten gegenüber gestellt. Danach werden die Tarife ausgerichtet. Zuletzt konnten durch gute Erlöse und positive Finanzergebnisse die Müllgebühren über mehrere Jahre beinahe gleichgehalten werden.

Die Müllgebühren setzen sich aus Grundbeitrag und Entsorgungsbeitrag zusammen. Der Grundbeitrag enthält unter anderem die Aufwendungen des Verbandes, sowie die Entsorgungskosten verschiedener Altstoffe und Abfälle. Die Entsorgungsbeiträge umfassen die Kosten für die Sammlung, Beförderung und Behandlung des Haushalts- und Sperrmülls.

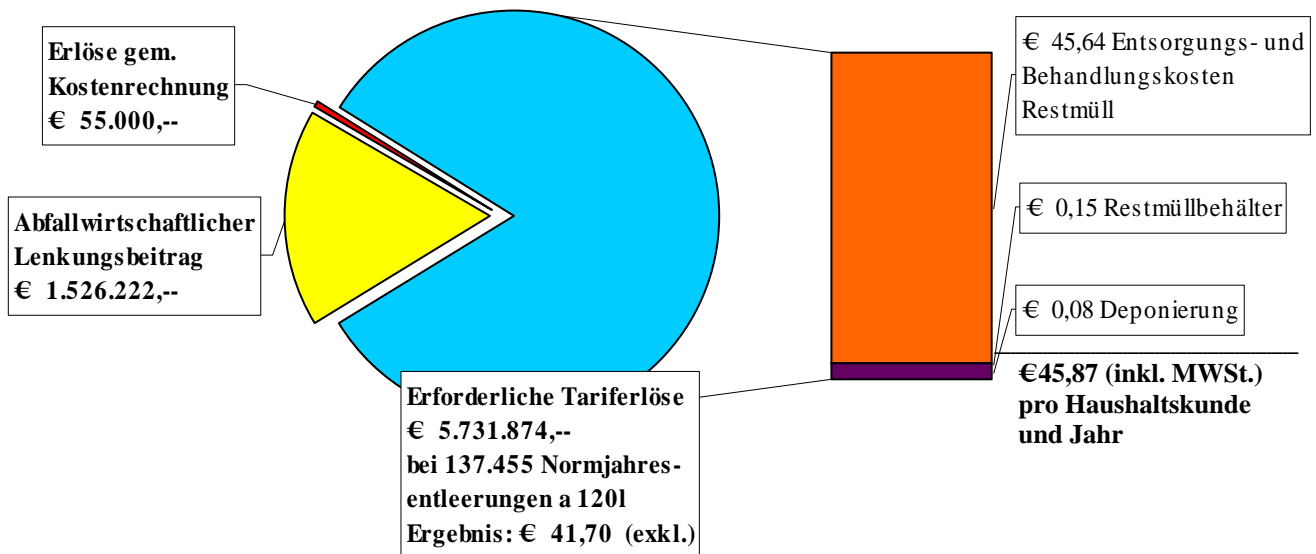


Abb. Zusammensetzung Entsorgungsbeitrag für eine 120 Liter Restmülltonne

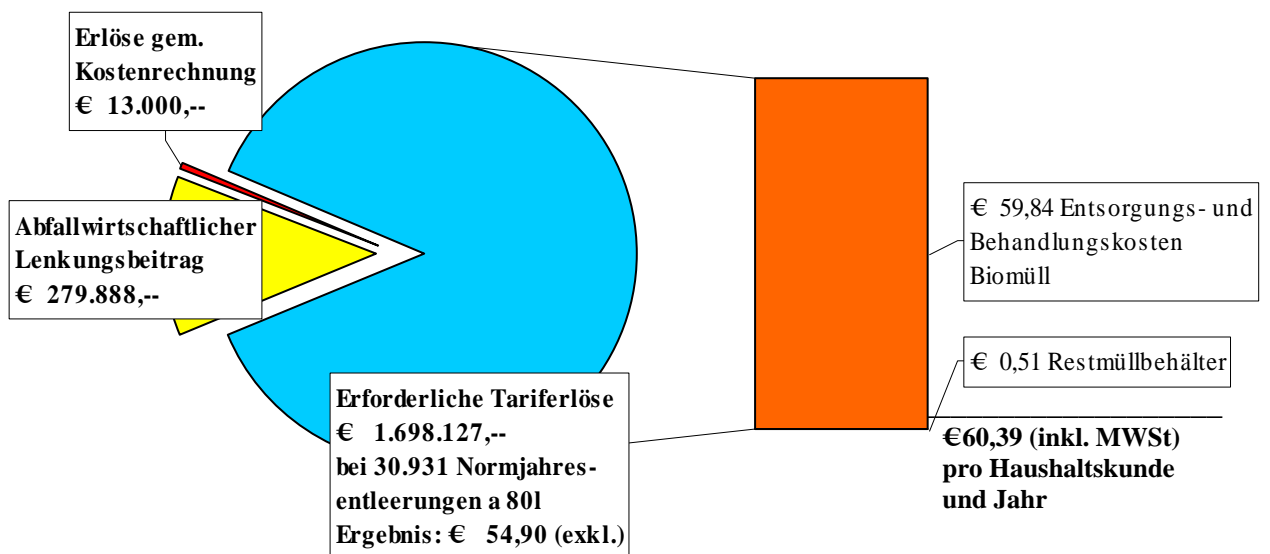


Abb. Zusammensetzung Entsorgungsbeitrag für eine 80 Liter Biomülltonne

6.3 Budgetpolitik:

Dabei werden mittel- und langfristige Maßnahmen, die unter anderem die Administration, die Entsorgungsleistung der Tochtergesellschaft, sowie notwendige abfallwirtschaftliche Planungen bei den Entsorgungseinrichtungen und die Sicherstellungspolitik betreffen, berücksichtigt.

Der BMV ist aber nicht nur ein Verwaltungsbetrieb, sondern sensibilisiert seine Kunden durch aktive Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung. Durch Beratungen, Schulungen Medienarbeit werden für uns wichtige Gruppen angesprochen, mit dem Ziel der qualitativen und quantitativen Müllvermeidung und Mülltrennung. Mehr dazu im Kapitel „Indirekte Umweltauswirkungen“.

7. Standorte

7.1 Bürogebäude Oberpullendorf

Der BMV ist in Oberpullendorf Mieter von 485,80 m² im zentralen Bürogebäude der UDB-GmbH. Zusätzlich sind auf den UDB-Umladestationen 38 m² an Büroräumen in Großhöflein (Föllig), 9 m² in Gols und 21 m² in Oberwart angemietet.

7.2 In Betrieb befindliche Deponien

Der BMV ist Eigentümer und Konsensinhaber zweier Deponien am Föllig in der KG Großhöflein (Deponie Nord) und in der KG Unterfrauenhaid/Stoob (Deponie Mitte).

Diese Deponien befinden sich am Stand der Technik. Neben einem modernen Dichtungssystem sind auch Sickerwasser- und Gasentsorgungssysteme vorhanden. Darüber hinaus sind unsere Deponien in mehrere Abschnitte geteilt, was eine getrennte Sickerwassererfassung gewährleistet. Auf der Deponie Mitte wird anfallendes Sickerwasser über einen Teich und auf der Deponie Nord über einen Stahlbetontunnel (Kollektor) in die nächstgelegene Kläranlage abgeleitet und entsorgt. Die Entsorgung des Deponiegases erfolgt am Föllig über einen Gasmotor, der Strom erzeugt. Auf der Deponie Mitte ist eine Gasfackel im Einsatz.

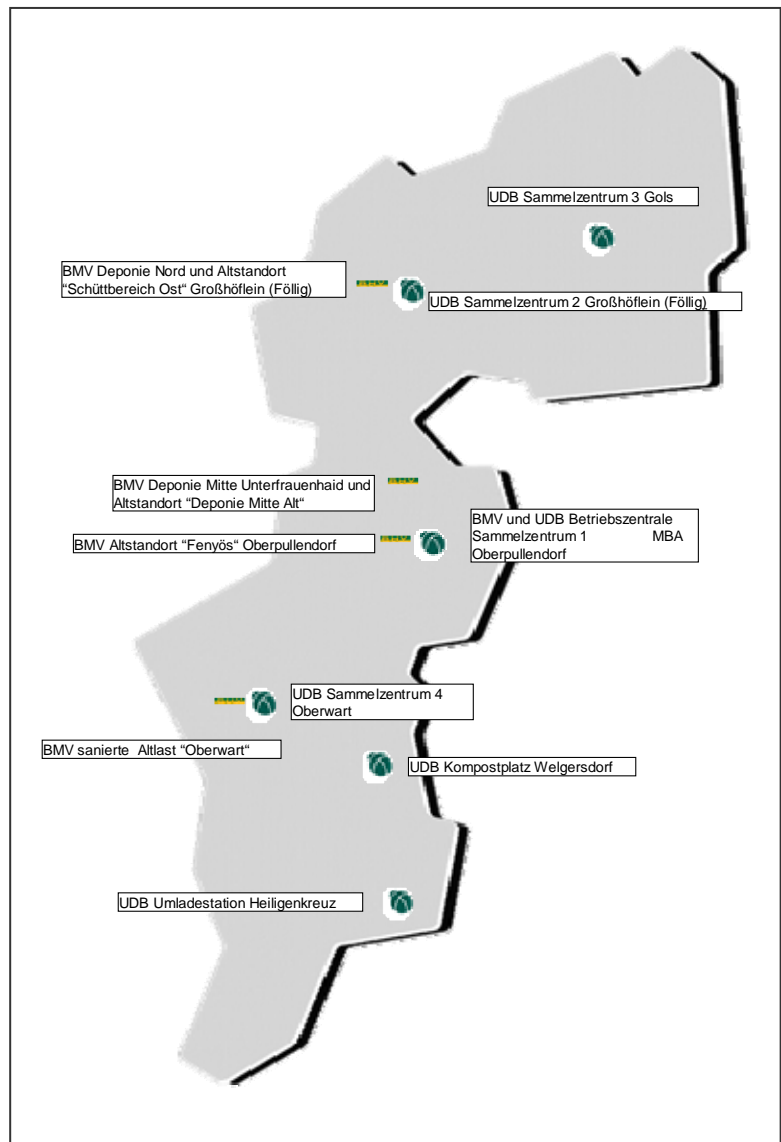


Abb.: Übersicht Sammelgebiete

Grundwasserkontrollsonden sind nur am Föllig vorhanden und teilweise wasserführend. Ein vorgeschriebenes Beprobungsprogramm wird durchgeführt.

Der Deponiebetrieb wurde an die UDB GmbH übertragen. Die Zuständigkeiten für den Deponiebetrieb, den Deponiegasanlagenbetrieb, die Nachsorge sowie die Kontrolltätigkeiten liegen bei der Tochter. Die Deponieverwaltung und Kontrolle (auch Eingangskontrolle) mit allen damit verbundenen Behördenkontakten ist Aufgabe des BMV.

7.2.1. Deponie Nord

(Föllig)

Die Deponie besteht aus 4 Schüttbereichen: Ost, Nord, Süd und West.

Schüttbereich NORD

Dieser Schüttbereich ist in 8 Abschnitte geteilt. Derzeit werden die Abschnitte 1, 2 und 3.1 als Massenabfalldeponie und die Abschnitte 4.1 und 5.1 als Reststoffdeponie gemäß Deponieverordnung betrieben. Bis dato wurden insgesamt 457.627 m³ verfüllt.

Schüttbereich OST

Dieser Schüttbereich ist bereits geschlossen. Es wurden 770.000 m³ Abfälle eingelagert.

Das gesamte Schließungsprojekt wird im Kapitel „Direkte Umweltauswirkungen“ vorgestellt.

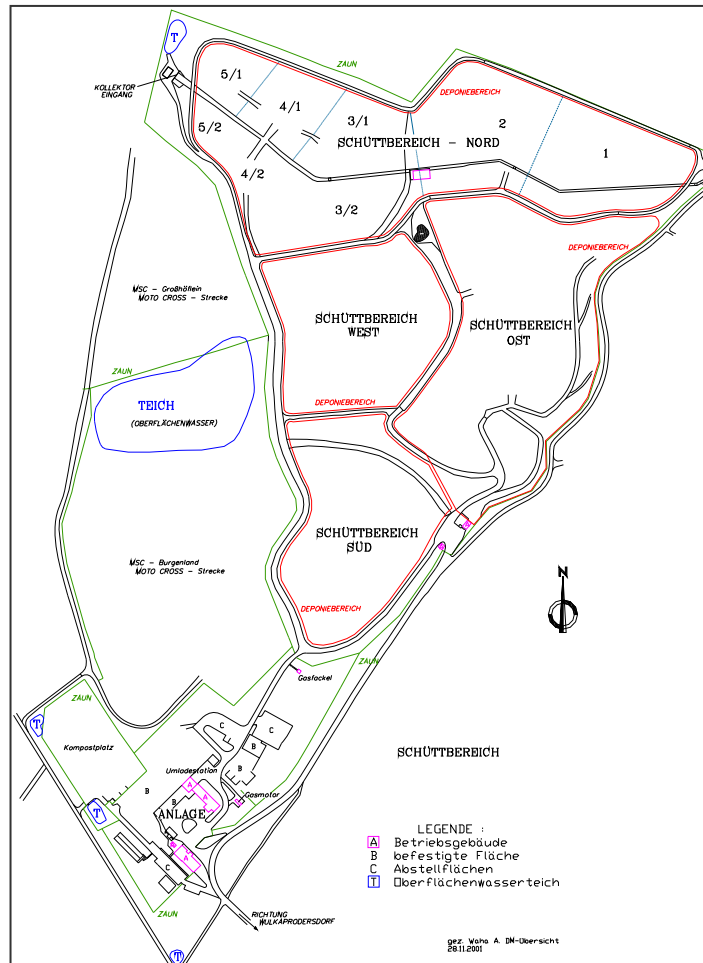


Abb.: Übersichtsplan Deponie Nord

Schüttbereich SÜD und WEST

Im Schüttbereich West wurde eine Asphaltfläche als Nachrotte für Restmüllkompost und für die Zwischenlagerung von Abfällen und Wertstoffen bewilligt. Die Fläche ist mit einer Sickerwasserableitung und Wasserzuleitung ausgestattet. Derzeit wurde in einem ersten



Bauabschnitt ein Teil errichtet und kann mit April 2008 in Betrieb gehen. Im Schüttbereich Süd werden unbehandeltes Altholz und Erdaushub zwischengelagert.

Abb.: Nachrottefläche kurz nach der Fertigstellung

Der Bereich West wurde als Reststoff- und der Bereich Süd als Massenabfalldeponie gemäß Deponieverordnung gemeldet.

Trotz der bewilligten Zwischenlagerflächen soll der bestehende Deponiekonsens verlängert werden. Dies stellt für die burgenländische Bevölkerung eine nachhaltige abfallwirtschaftliche Grundnotwendigkeit dar.

7.2.2. Deponie Mitte (Stoob/Unterfrauenhaid)

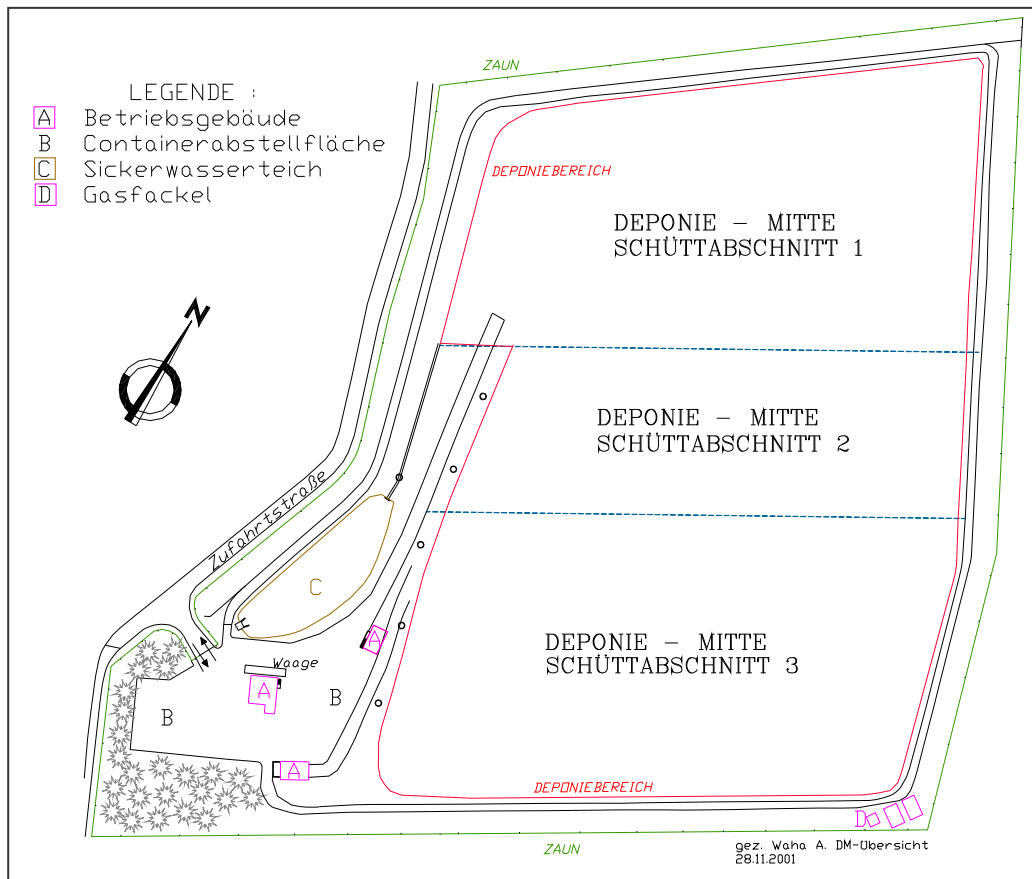


Abb.: Übersichtsplan Deponie Mitte

Die Deponie wurde zwischen 1988 und 2003 mit insgesamt 576.200 m³ Hausmüll beschickt. Im Gegensatz zur Deponie Nord ist diese Deponie nur mehr als betriebsinterne Deponie geöffnet. Das verbliebene Restvolumen (35.830 m³) wird mit Massenabfällen (Restmüllkompost) befüllt. Es wird eine temporäre Oberflächenabdeckung in Form einer so genannten Methanoxidationsschicht aufgetragen. Diese trägt zur Reduktion von Treibhausgasen bei, da ca. 80% des nicht von der aktiven Entgasungsanlage erfassten Methans zu CO₂ und Wasser abgebaut werden. Da Personal nicht ständig vor Ort ist, werden die Sickerwasseranlage und die Gasfackel per Funk überwacht.

7.2.3. Verfügbare Deponievolumina

Bis dato wurden am Föllig (inkl. SB Ost) und auf der Deponie Mitte insgesamt 1.825.736 m³ verfüllt. Dem BMV stehen noch 2.538.850 m³ genehmigtes Volumen zur Verfügung.

Unter der Annahme, dass jährlich 25.000 m³ bis 35.000 m³ Abfälle deponiert werden, ergeben sich verschiedene Laufzeiten.

Beim derzeitigen Ausbaustand betragen die Deponielaufzeiten zwischen 20 und 30 Jahre. Ein Ausbau der Teilabschnitte 3.2, 4.2 und 5.2 des Schüttbereiches Nord ist realistisch. Erst dann ist die Nutzung des gesamten Volumens möglich, da die Böschungen zwischen den Unterabschnitten genutzt werden können. Die Laufzeiten betragen dann zwischen 40 und 55 Jahren.

Werden alle projektierten Abschnitte (Süd und West) ausgebaut, ergeben sich Laufzeiten von etwa 75 bis 100 Jahre.

Tabelle: Übersicht über die Deponiebereiche und –abschnitte, deren verfügbare und verfüllte Volumina und Meldungen des Deponietypes gemäß Deponieverordnung.

Deponie / Bereich	Schüttabschnitt	wird gemäß Deponieverordnung geführt als	ausgebaut	bis 31.12.2007 verfülltes Volumen in m ³	ausgebautes und ab 1.1.2008 nutzbares Volumen in m ³	gesamt bewilligtes Volumen in m ³
Deponie Föllig						
Bereich Nord	1 + 2	M	+	439.963	349.858 ¹⁾	789.821
	3.1.	M	+	15.576	134.606	320.540
	3.2.	M	-			341.361 lt. Projekt
	4.1.	R	+		122.311	195.310
	4.2.	R	-			65.869 lt. Projekt
	5.1.	R	+		46.040	62.607
	5.2.	R	-			37.048 lt. Projekt
Bereich West		R	-			495.000 lt. Projekt
Bereich Süd		M	-			675.000 lt. Projekt
Deponie Mitte		M	+	598.109	13.921	612.030

R...Reststoffdeponie

M...Massenabfalldeponie

¹⁾...Die Böschung Teilabschnitt 1 und 2 zu Teilabschnitt 3 wurde lotrecht gerechnet.

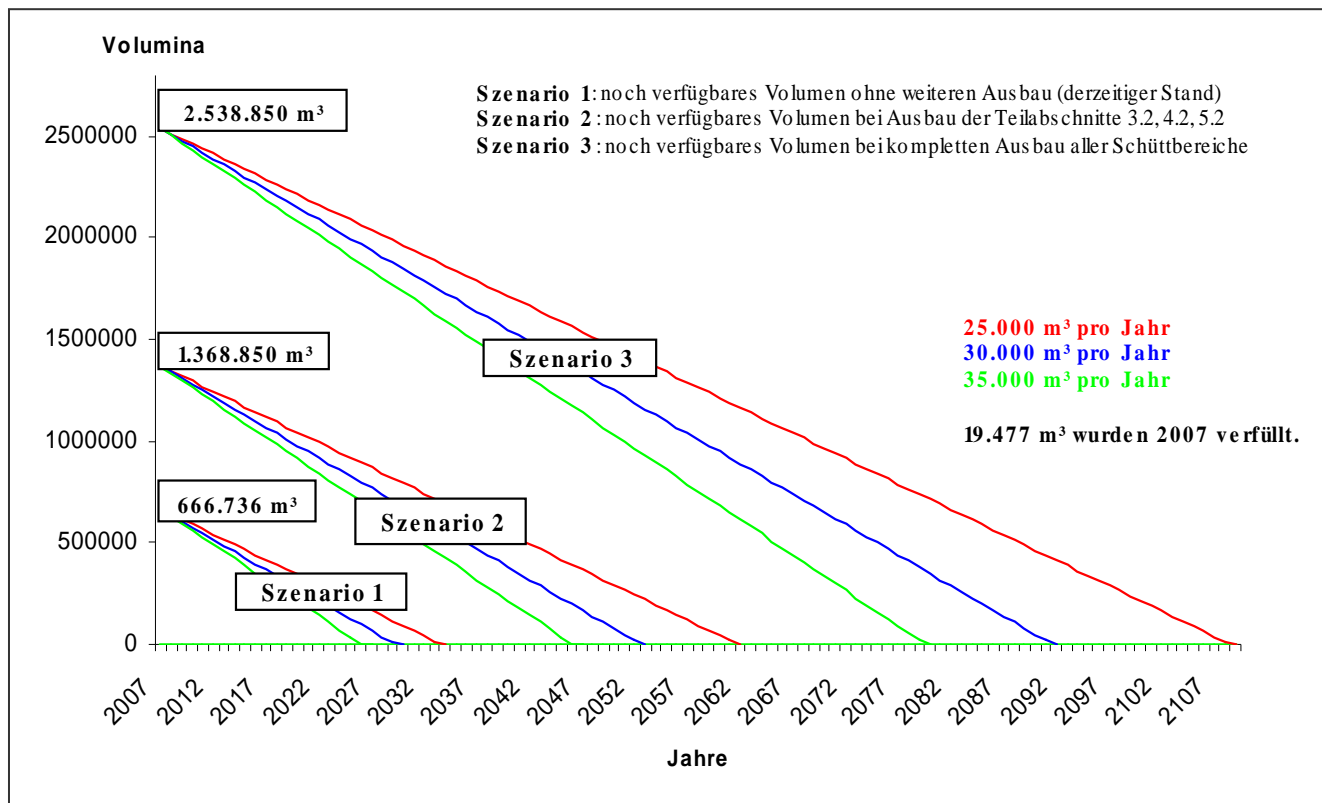


Abb.: BMV Deponien - Laufzeiten beginnend mit Anfang 2008 im Vergleich verschiedener Ausbaustufen

8. Indirekte Umweltauswirkungen

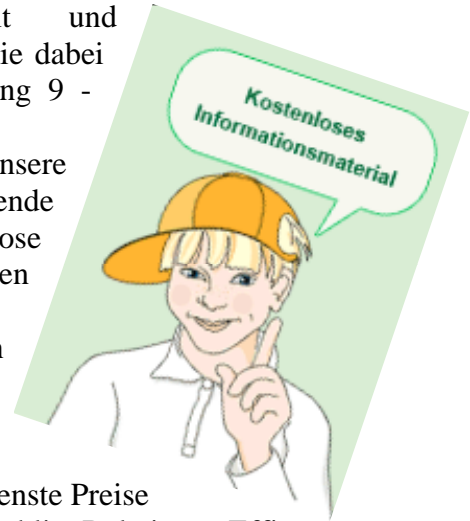
8.1 Öffentlichkeitsarbeit

Da wir uns in einem sehr umweltrelevanten Bereich bewegen, ist es für uns wichtig die Müllproblematik aktiv an unsere Kunden heranzutragen. Aufgrund des großen Aufgabengebietes werden die Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung von einer eigenen Abteilung durchgeführt, die dabei vom Amt der Burgenländischen Landesregierung (Abteilung 9 - Wasser- und Abfallwirtschaft) unterstützt wird.

Unsere wichtigsten Kommunikationsmittel sind dabei unsere Müllratgeber (10 teilige Serie), die vierteljährlich erscheinende Müllgazette, das Internet unter www.bmv.at, das kostenlose Mülltelefon unter 0 8000 / 80 61 54 und diverse Einschaltungen in den Medien.

Als Anerkennung für innovative Leistungen und Projekte in der Abfallwirtschaft zeichnet der BMV jährlich Schulen, Gemeinden, Vereine und Betriebe mit dem „Goldenen Mistkäfer“ aus.

Der BMV verleiht nicht nur, sondern erhielt bereits verschiedenste Preise für seine Medienarbeit (Österreichischer Staatspreis für Public Relations, Effi, Adebar).



Zielgruppenspezifische Beratungen und Schulungen werden in Form von Vorträgen und Schulungen durchgeführt. Neben Kindern sind uns vor allem so genannte Multiplikatoren, wie z.B. Lehrer, wichtig. Sie sollen Informationen an andere Interessierte weitergeben.



8.1.1 Erfolgreiche Anti-Littering-Kampagne

Im März 2007 erfolgte der Startschuss für eine landesweite Flurreinigungsaktion. Dies war der Auftakt für die Anti-Littering-Kampagne 2007 mit dem Titel „Das Burgenland macht Kehraus und alle machen mit“. Der Verlauf war äußerst vielversprechend: 140 der 171 burgenländischen Gemeinden haben sich an der landesweiten Flurreinigungsaktion im 1. Halbjahr 2007 beteiligt. Herausragend waren dabei die beiden

südlichen Bezirke Güssing und Jennersdorf, wo alle Gemeinden an dieser Aktion teilgenommen haben. Aber auch in den übrigen Bezirken lag die Teilnahmequote bei 90%. Die rd. 12.000 Helfer haben dabei die Natur von 270 Tonnen Müll befreit und diesen Müll einer ökologischen Wiederverwertung bzw. einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt. Dies zeigt den hohen Stellenwert, den der Umweltschutz bei uns im Burgenland einnimmt.

Aufgrund des überaus positiven Ergebnisses wird die Aktion fortgeführt.



Abb.: Kinder beim Beseitigen der Umweltsünden

8.1.2 Der kompostierbare Biosack aus nachwachsenden Rohstoffen



Abb.: 10-Liter-Bioabfallsack

Die mangelnde Sammeldisziplin bei der Biotonne führt zu immer größeren Problemen bei der Biomüllsammlung im Burgenland. Die große Menge an Fehlwürfen erschwert und verteuert die Verwertung des gesammelten Biomülls. Vor allem im städtischen Bereich und bei den Wohnhausanlagen wird die Qualität des Biomülls immer schlechter. Dadurch wird die ökologische Sinnhaftigkeit der Biomüllsammlung in Frage gestellt und das BMV-Budget mit zusätzlichen Kosten belastet. Außerdem verursacht die Biotonne speziell in der warmen Jahreszeit immer wieder Geruchsprobleme.

Zusätzlich zur intensiven Beratung kamen Biomüllsäcke auf Basis nachwachsender Rohstoffe (Maisstärke) zum Einsatz. Die zu 100% kompostierbaren Biosäcke sorgen für Hygiene und Sammelkomfort auf höchstem Niveau. Diese Säcke haben bei mehreren österreichischen Abfallverbänden bereits positive Ergebnisse gebracht. Sie erleichtern die Sammlung im Haushalt und helfen dadurch mit, die Akzeptanz für die Biosammlung beim Kunden zu erhöhen. Seit Sommer 2007 sind sie auch bei uns im Burgenland im Einsatz und wurden von den burgenländischen Haushalten äußerst rege in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 125.268 10-Liter-Säcke und 32.480 120-Liter-Säcke ausgegeben. Wir erhoffen uns dadurch eine signifikante qualitative Verbesserung des gesammelten Biomülls und eine Verbesserung der Geruchsproblematik.

8.1.3 Infofilm und Mediengalerie

Ein wesentlicher Faktor für die Akzeptanz für abfallwirtschaftlich notwendige Maßnahmen ist der Informationsstand der Betroffenen. Um diesen Informationsstand für alle abfallwirtschaftlich Interessierten im Burgenland zu erhöhen, haben wir in Zusammenarbeit mit dem BKF (Burgenländisches

Kabelfernsehen) einen Informationsfilm

gedreht. Dieser Film gibt Auskunft über die Situation der Abfallwirtschaft im Burgenland. Er erläutert ausführlich die aktuelle rechtliche Situation und die daraus resultierenden Maßnahmen und Lösungsansätze, die im Burgenland getroffen wurden. Dieser Infofilm steht auf der Homepage des BMV allen Interessierten zur freien Verfügung. Erweitert wurde die Homepage auch um eine Mediengalerie und um eine Videogalerie.



Abb.: Müllmagazin

8.1.4 Aktion „Umweltfreundlicher Schulanfang“

Um bereits unsere Kleinsten für das Thema Müllvermeidung zu sensibilisieren, startete der Burgenländische Müllverband im Herbst 2007 eine Aktion "Umweltfreundlicher Schulanfang". Im Rahmen dieser Aktion erhielten alle Schulanfänger im Burgenland einen Schulbeutel, der mit Materialien gefüllt ist, die zu einem umweltbewussten Verhalten anregen sollen.



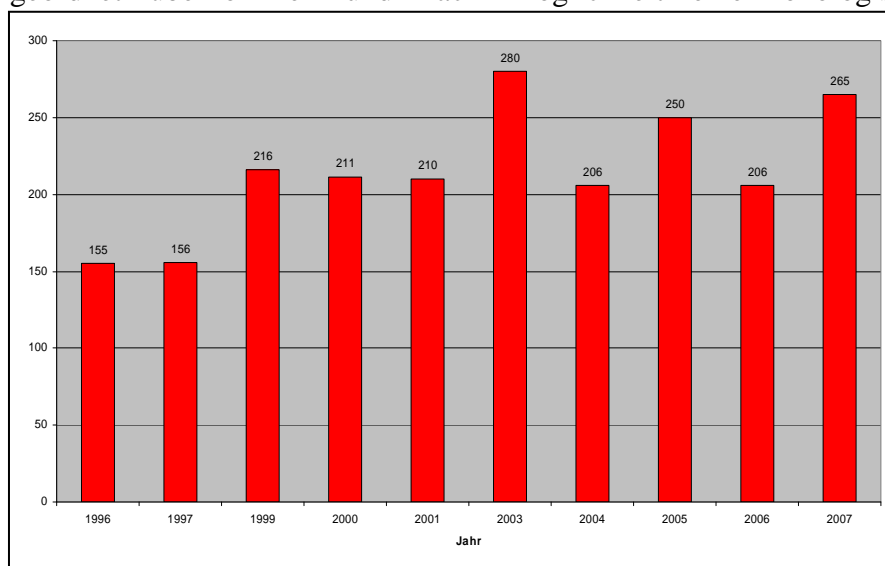
Abb.: Schulbeutel mit Inhalt



Die Aktion „Umweltfreundlicher Schulanfang“ ist der Startschuss für die Ausweitung der Aktivitäten mit den bgl. Volksschulen. Mittelfristig ist geplant gemeinsam mit den Betroffenen für alle bgl. Volksschulen ökologische Abfallwirtschaftskonzepte zu erstellen und im Rahmen der Umsetzung regelmäßige Workshops durchzuführen.

8.1.5 Fortbildung für Gemeindearbeiter

Die Errichtung von Abfallsammelstellen (Altstoff- und Problemstoffsammelstellen) wurde in fast allen Gemeinden unseres Landes realisiert. Abfälle aus dem Gemeindegebiet können so geordnet übernommen und nach Möglichkeit einer ökologischen Verwertung oder



Behandlung zugeführt werden. Um den Grundsätzen der Abfallwirtschaft auch hinsichtlich eines ordnungsgemäßen Betriebes zu entsprechen, ist eine laufende Schulung und Weiterbildung der Betreuer dieser kommunalen Einrichtungen erforderlich.

Abb.: Anzahl der Kursteilnehmer

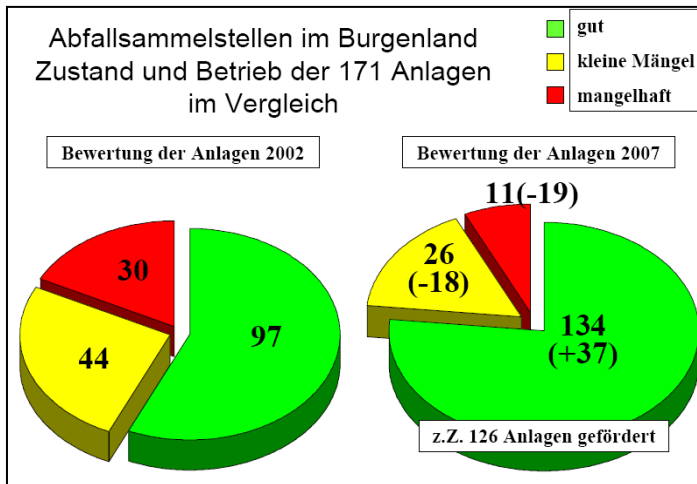


Abb.: Bewertung der Altstoffsammelzentren
(Quelle: Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 9)

Der Burgenländische Müllverband bietet dazu gemeinsam mit der Abteilung 9 der Burgenländischen Landesregierung jährlich kostenlose Kurse für die Aus- und Weiterbildung der Betreuer dieser Abfallsammelstellen an. Durch die Schulungen soll ein effizienter Betrieb gewährleistet und die Qualität der Abfälle aus den Altstoffsammelzentren gesteigert werden.

8.1.6 Internet-Reparaturführer für das Burgenland

Der Trend zu industrieller Massenproduktion der Wirtschaft und die Wegwerfgesellschaft der Konsumenten führen zwangsweise zu einem ständig steigenden Wachstum der Müllberge.



Ein möglicher Ausweg aus dieser Sackgasse wäre der Umstieg von Wegwerfprodukten hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise mit langlebigen Produkten. Ein wesentliches Kriterium für die Langlebigkeit eines Produktes stellt aber die Frage der Reparaturmöglichkeit dar. Der Burgenländische Müllverband (BMV) hat daher die Fa. Ödat beauftragt, einen Internet-Reparaturführer für das Burgenland zu erstellen.

Abb.: Online-Reparaturführer

Es wurden rd. 360 burgenländische Betriebe in 16 verschiedenen Branchen im Reparaturführer gelistet. Der Reparaturführer zeigt anhand ausgewählter Produktgruppen auf, unter welchen Rahmenbedingungen es möglich ist, diese Produkte zu reparieren.

Folgende Produktgruppen wurden erhoben:

Altwaren, Bekleidung, Computer, Fotografie, Gartengeräte, Haushaltsgeräte, Heimwerkergeräte, Maschinen, Möbel, Polstermöbel, Schuhe, Second-Hand-Shop, Sportgeräte, Teppiche, Uhren, Unterhaltungselektronik, Verleih, andere Reparaturführer.

Weiters enthält der Führer Hinweise auf Verleihfirmen und Second-Hand-Geschäfte.

Den Reparaturführer für das Burgenland finden Sie auf der Homepage des BMV.

www.bmv.at



8.1.7 Der Recycling – Schneeschieber

Bisher landen ausgediente Mülltonnen aus Kunststoff oft in der Müllverbrennung. Das kostet Geld und Ressourcen. Mit einer patentrechtlich geschützten Idee des Abfallteams der Stadt Traismauer (Abfallverband Lilienfeld, NÖ) kann aus den Seitenwänden kaputter Mülltonnen ein sinnvolles Qualitätsprodukt gefertigt werden: Der Recycling-Schneeschieber.

Das Projekt wurde auch im Burgenland seit 2006 umgesetzt. Kaputte Mülltonnen werden in einem ersten Schritt von Mitarbeitern des Sozialprojektes VAMOS in Markt Allhau zu Schneeschiebern verarbeitet. In weiterer Folge ist geplant, dass sich auch burgenländische Förderwerkstätten an dem Projekt beteiligen. Das bedeutet sinnvolle, leistbare Arbeit für sozial Schwächere und damit wirtschaftliche Eigenständigkeit und gesellschaftliche Anerkennung für Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt kaum Chance haben.



Abb.: Ausschneiden der Schneeschieberplatte

Die in Handarbeit erzeugten Schneeschieber sind hervorragend für die Schneeräumung geeignet, da sie extra leicht, besonders formstabil und angenehm leise sind. Sie kommen in Gemeinden, bei öffentlichen Einrichtungen und bei Privaten zum Einsatz.

8.1.8 Neue Altglassammelbehälter für das gesamte Burgenland



Im gesamten Burgenland wurden im Jahr 2006 die Altglassammelbehälter getauscht. Zum Großteil wurden die 1.500 Liter Weiß- und Buntglasbehälter durch kombinierte Container mit einem Füllvolumen von 3.000 Liter ersetzt. Was allerdings keineswegs bedeutet, dass Weiß- und Buntglas zusammengeworfen wird, denn im Inneren ist eine Trennwand eingebaut.

Abb.: neue Altglassammelbehälter

Die neuen Behälter sind auf dem letzten Stand der Technik und bedeuten mehr Bequemlichkeit für den Kunden. Die Einwurfföffnungen sind praxisgerecht ausgeführt und so angeordnet, dass eine bequeme Befüllung ermöglicht wird. Zusätzlich sind die Einwurfföffnungen mit einem Splitterschutzgummi ausgestattet, wodurch ein erhöhter Schutz für den Benutzer besteht. Um die Anrainer vor Lärmbelästigung zu schützen, sind die Seitenteile mit Filzmatten ausgekleidet, und am Boden sorgt eine Gummiabdeckung für erhöhten Lärmschutz.

8.2 Kundenzufriedenheit ist uns sehr wichtig

Auf die Zufriedenheit der Kunden wird Wert gelegt. Denn zufriedene Kunden bei Leistung, Information, Entsorgungsangebot und Preis führen zu besserer Mülltrennung und Sammelleistung, wodurch das Restmüllaufkommen reduziert wird. Kundenzufriedenheit ist daher neben einem Qualitätskriterium auch ein indirekter Umweltaspekt.

Der BMV ließ Ende 2003 eine empirische Untersuchung durchführen. Als Gesamtergebnis kam eine hohe Akzeptanz für die burgenländische Abfallwirtschaft zu Tage und das bedeutet wiederum eine bessere Mülltrennung und eine hohe Sammelleistung.

Wir wollen dies durch weitere Umfragen verfolgen und daraus für die Kundenzufriedenheit Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung ableiten.

8.3 Online-Service für BMV-Kunden



Eine Maßnahme zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit verfolgt der BMV mit dem E-Government Angebot, welches zum Ziel hat, die Servicequalität seiner Produkte und Dienstleistungen zu erhöhen. Mit diesem modernen Instrument soll die Kundennähe und die Kundenzufriedenheit im Bereich der öffentlichen Verwaltung gesteigert werden.

Abb.: Homepage – Online-Service

Der BMV steht daher seit 2005 allen Kunden online zur Verfügung. Das bedeutet, dass An- und Abmeldung von Müllsammelgefäßen, Ummeldung bei Eigentumswechsel, Änderung der Tonnenausstattung, Abbuchung der Müllgebühr und Eingabe von Wünschen und Beschwerden online - via Internet unter www.bmv.at- erfolgen können.

Diese Produkte bedeuten für den Kunden 24 Stunden Erreichbarkeit, schnellere Abwicklung der Leistung, Amtswege entfallen. Die Servicezeiten sollen damit verbessert und die Bearbeitungszeiten verkürzt werden.

Unsere Website wird laufend an die Kundenanforderungen angepasst. Rund 1500 Zugriffe täglich bezeugen eine hohe Akzeptanz der Homepage. Besonders oft werden die Abfuhrtermine, das Trenn-ABC und der Reparaturführer angeklickt. Das Informationsangebot wird laufend ausgeweitet und übersichtlicher strukturiert. Die Homepage ist auch in Blindenschrift lesbar.

www.bmv.at



8.4 Abfallaufkommen und Restmüllanalyse 2007

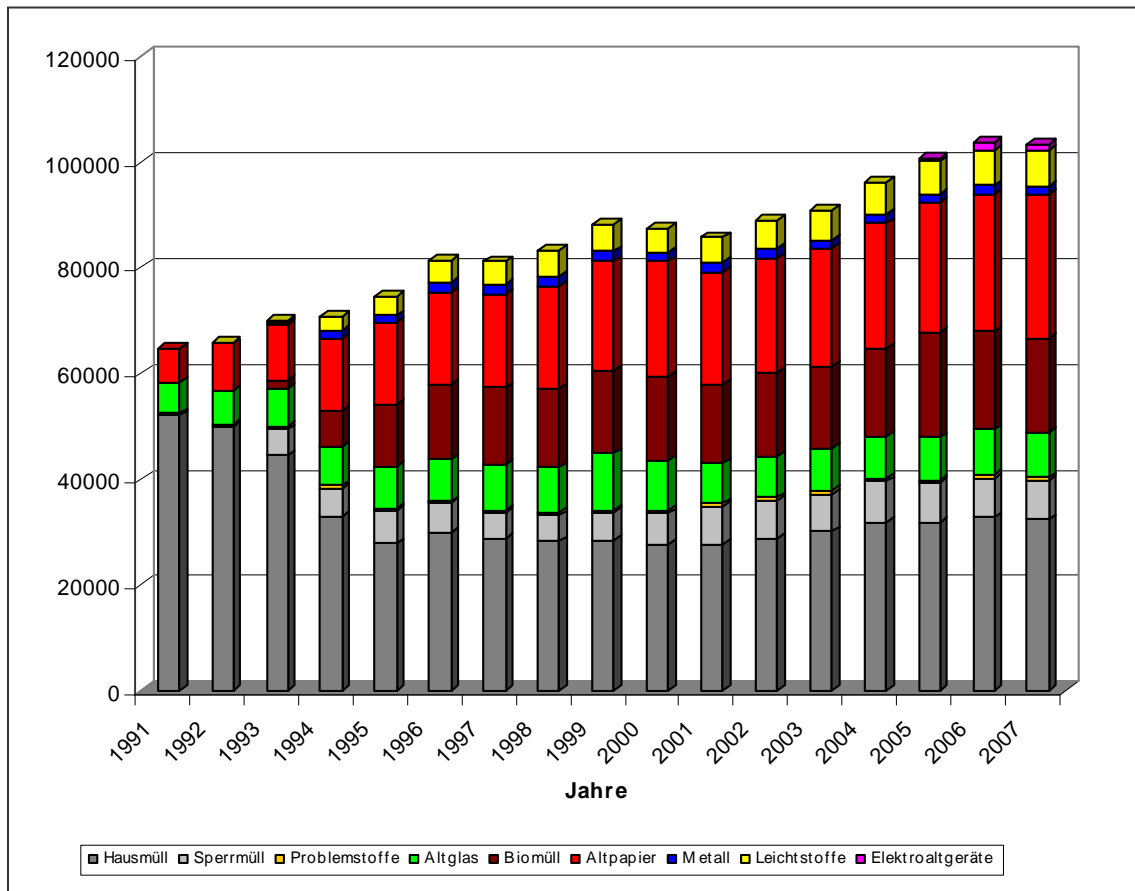


Abb.: Abfallaufkommen im Burgenland (inkl. Kleingewerbe)

Durch öffentliche Präsenz in diversen Medien (Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen..) und direkten Zugang auf die Bevölkerung bei verschiedenen Veranstaltungen wird versucht den Menschen die Notwendigkeit der Mülltrennung und Abfallvermeidung näher zu bringen. Das Ergebnis über die richtige Zuordnung verschiedener Abfälle und dem Abfallaufkommen kann allerdings nur bedingt beeinflusst werden, da die Bevölkerung verschiedene Verhaltensmuster im Trenn- und Konsumverhalten aufweist.

Steigende Abfallmengen sind auch auf den steigenden Tourismus im Burgenland zurückzuführen. Gab es 1995 2.093.788 Nächtigungen im Burgenland, so sind diese 2007 bereits auf 2.699.592 gestiegen. Diese Steigerung macht mehr als das Doppelte der Bevölkerungszahl aus (etwa 277.600 Einwohnern).

Es werden regelmäßig Restmüllanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse sind Grundlagen für die Erstellung neuer Sammelkonzepte und dienen als Ansatzpunkt für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die letzte Analyse wurde im Herbst 2007 durchgeführt. Sie zeigt in einigen Punkten deutliche Veränderungen zu den vergangenen Jahren.

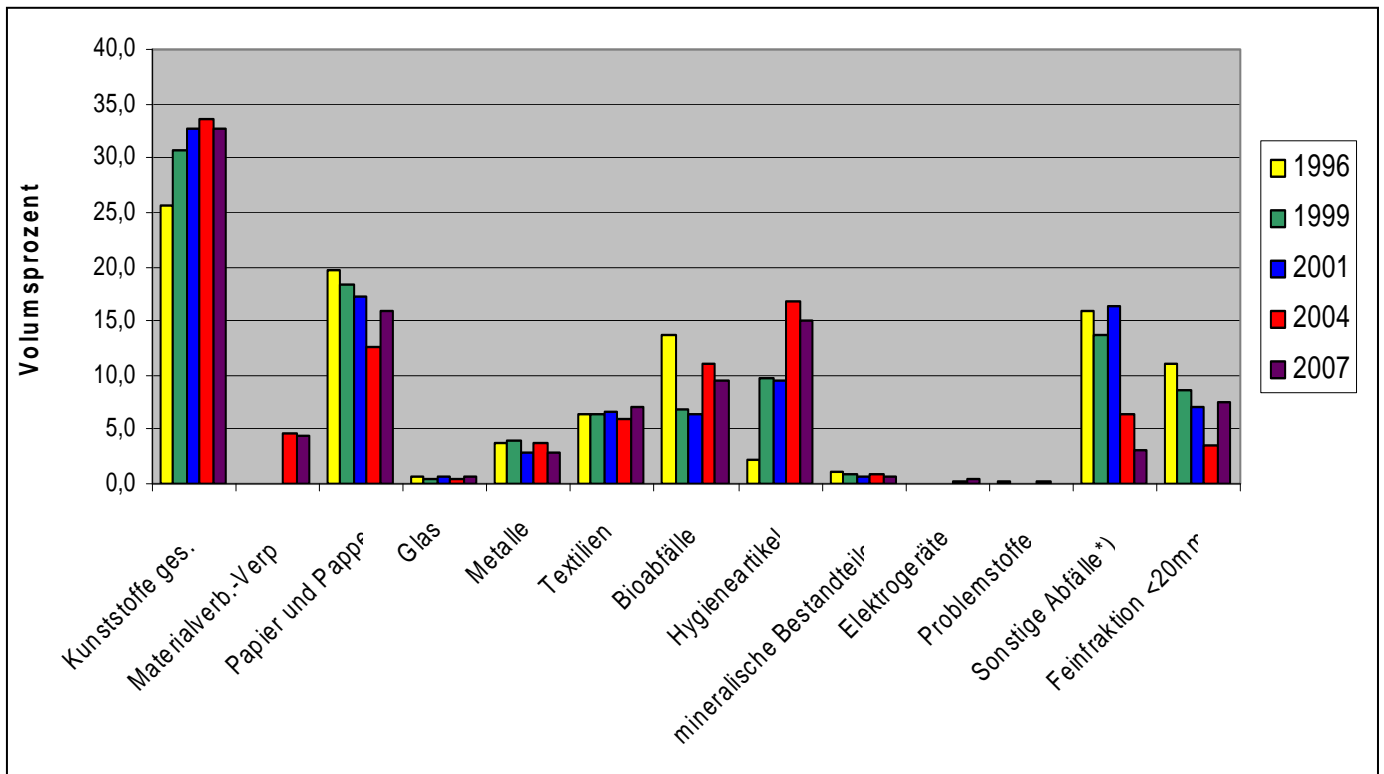


Abb.: Restmüllzusammensetzung 1996 bis 2007 - Vergleich in Volumsprozent

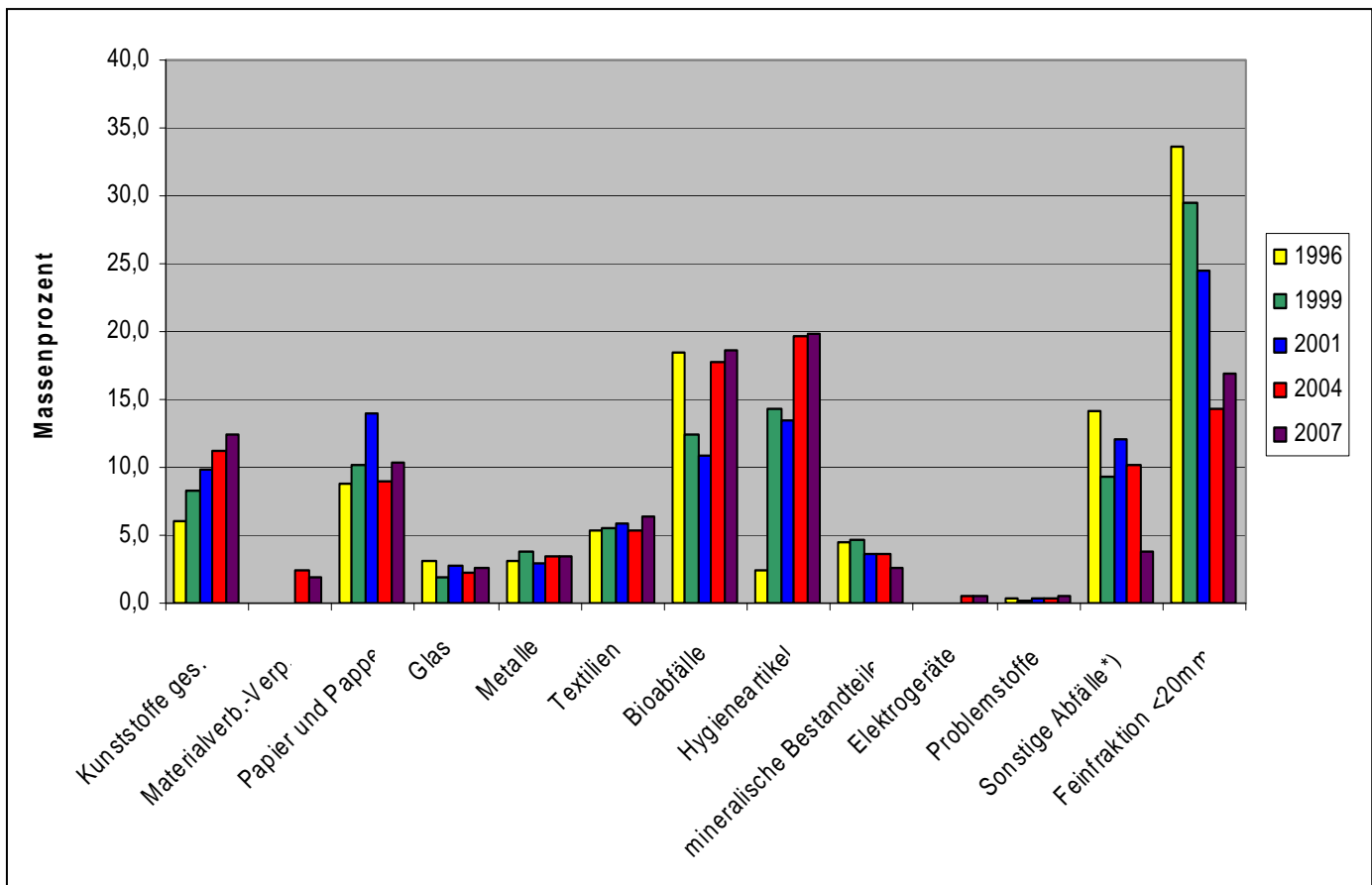


Abb.: Restmüllzusammensetzung 1996 bis 2007 - Vergleich in Masseprozent

Der Kunststoffanteil ist, gegenüber den anderen Fraktionen, nach wie vor sehr hoch. Das wirkt sich vor allem beim Volumen aus. Derzeit beträgt das Volumen an Materialverbund-Verpackungen 4,4 % und an sonstigen Kunststoffverpackungen 24,1 %. Erwartungsgemäß fällt der größte Anteil auf die Unterfraktion „Kunststofffolien klein“, wie z.B. Zuckersackerl, Schrumpffolien, Tragtaschen, Vakuumverpackungen etc. Diese Fraktion wird normalerweise im Gelben Sack gesammelt und anschließend thermisch verwertet.

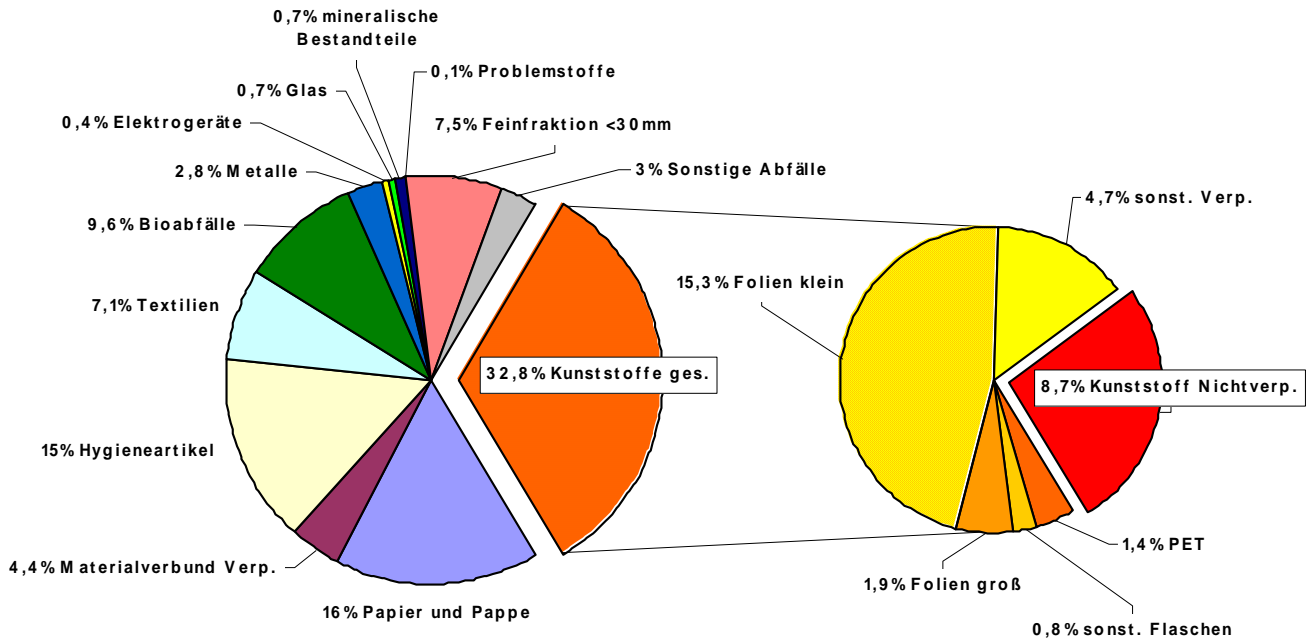


Abb.: Restmüllzusammensetzung 2007 mit besonderem Augenmerk auf das Kunststoffvolumen

Seit Inkrafttreten der Deponieverordnung wird der burgenländische Restmüll in Oberpullendorf vollständig mechanisch-biologisch vorbehandelt und die heizwertreiche Fraktion (> 6.000 kJ) thermisch verwertet. Es wäre daher sinnvoll die sogenannte Brennfraction des Gelben Sackes mit dem Restmüll mitzusammeln und gemeinsam thermisch zu verwerten. Die stofflich verwertbaren Verpackungskunststoffe, wie z.B. Hohlkörper oder Flaschen, werden weiter im Gelben Sack gesammelt.

Mittelfristig strebt der Burgenländische Müllverband diese Lösung an. Für unsere Kunden würde das eine wesentlich leichtere Zuordnung der Verpackungskunststoffe bedeuten. Eine Mitsammlung und daher auch eine Mitverbrennung mit dem Restmüll ist sinnvoll, da vorher nicht aufwendig getrennt und nachher mitunter in derselben Anlage verbrannt wird.

Weiters ist ein leichter Anstieg bei Volumen und Masse von Papier und Pappe zu erkennen. Der Anstieg ist nicht markant und kann so interpretiert werden, dass möglicherweise mehr verunreinigtes Papier, das sowieso in den Restmüll gehört, mitanalysiert wurde. Seit der Umstellung der Altpapiersammlung im Jahre 2001 hat sich die Qualität des Papiers deutlich verbessert und es gibt weniger Beschwerden bei den Verwertern.

Auch die Bioabfälle sind gestiegen. Die Ursache erklärt sich durch den Analysezeitpunkt. Die Analyse wurde im Herbst durchgeführt. Wir werden das Ergebnis zum Anlass nehmen und im Herbst wieder verstärkt die Eigenkompostierung bzw. den Gebrauch der Biotonne bewerben.

Der hohe Anteil an Hygieneartikel, die in den Restmüll gehören, ist vor allem auf Windeln zurückzuführen, welche getrennt in Windsäcken gesammelt und gemeinsam mit dem Restmüll entsorgt werden.

8.5 Ökologisierung des Beschaffungswesens

Bereits mit der Einführung unseres Managementsystems wurden ökologische Leitlinien für das Beschaffungswesen erstellt. Diese geben vor, dass der Einkauf nach den Ergebnissen einer Lieferantenbewertung und nach diesen erstellten Kriterien erfolgen soll. Die Produkte sollen so gewählt werden, dass nicht nur im täglichen Betrieb, sondern auch während der Produktion und Entsorgung, Belastungen gegenüber der Umwelt möglichst vermieden werden.

Bei der Auswahl der Produkte wird besonders Wert darauf gelegt, dass vor allem Produkte burgenländischer Betriebe Verwendung finden, um somit die regionale Wirtschaft zu fördern.

9. Direkte Umweltauswirkungen

9.1 Verwaltung Oberpullendorf

Der BMV ist im Bürogebäude des UDB in Oberpullendorf eingemietet. Der gesamte Energie- und Wasserverbrauch kann für den BMV nicht separat erfasst werden.

Es wurde jedoch, um die Energieeffizienz unserer Elektrogeräte zu erheben, im Frühjahr 2008 ein Projekt injiziert, das uns einen Überblick über unseren Strombedarf gibt.

Hierbei wurden unter anderem Quellen wie die Homepages der Produzenten und der Händler verwendet. Aus den Ergebnissen können wir Aussagen treffen, welche Geräte im internen Vergleich einen hohen Stromverbrauch haben. Aufgrund einer Abschätzung in der täglichen Laufzeit konnten wir einen maximalen Verbrauch errechnen.

Gerät	Anzahl	max. Leistung (pro Gerät)	Verwendung 5-Tage-Woche	Jahres- verbrauch ³⁾ pro Gerät	Verbes- serungs- potenzial
<i>Bürogeräte</i>		Watt/Stunde	Std/Tag	kWatt/Jahr	
Stand-PC	12	160-310(1Stk)	7,2	300-580	
Bildschirm	11	35-56	7,2	65,5-104,8	*
Laptop	5	65-72	6	81,1-134,8	
Server	2	1.350	24 ²⁾	11.497	
Tintenstrahldrucker	2	35-36	0,1-0,25	2,3	
Laserdrucker	12	225-1.200	0,25-2	27,6-395,2 ¹⁾	*
Scanner	3	15-65	0,1-1	1-9,1	
Kopierer + Fax	1	1.500	2	390	*
Beamer	1	165	0,15	6,4	
<i>Küchengeräte</i>					
Geschirrspüler	1	500	2	260	
Kühlschrank	3	31-90	24 ²⁾	269,4-786	*
Espressomaschine	1	1250	0,75	243,8	
Mikrowellenherd	1	900	0,05	12	
Minibackofen	1	650	< 0,1	-	
Wasserkocher	1	2.200	0,1	65	
2-Kochplatten	1	o.A.	< 0,1	-	

¹⁾ 3 Laserdrucker > 187 kW/a; 9 Laserdrucker < 78 kW/a

²⁾ läuft 7 Tage/Woche

³⁾ rechnerisch ermittelt

Bei ein paar Geräten ist der Stromverbrauch markant. Da diese Geräte aber nicht zu 100% im täglichen Betrieb verwendet werden, ist der Stromverbrauch relativ zu sehen. Bei der Anschaffung neuer Geräte wird zukünftig auch auf die Energieeffizienz geachtet werden.

Im gesamten Bürogebäude gibt es für beide Firmen (BMV und UDB GmbH) ein Mülltrennsystem, in das die Abfälle gemeinsam eingebracht werden. Ein Abfallwirtschaftskonzept wurde von der UDB GmbH für den gesamten Standort erarbeitet.

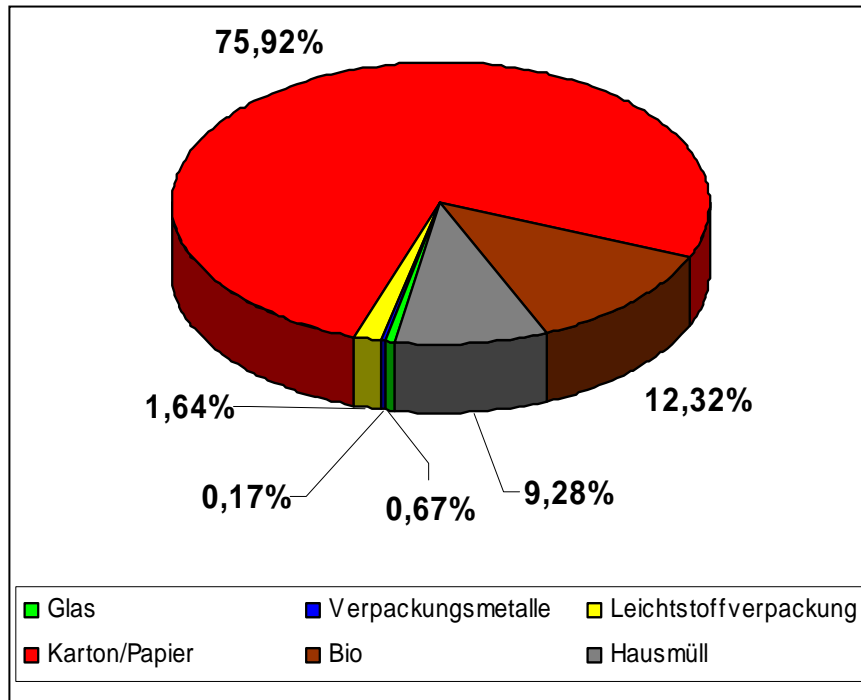


Abb.: Restmüllzusammensetzung Bürogebäude Oberpullendorf

Insgesamt fallen durchschnittlich 6 kg Abfälle und Altstoffe pro Tag an. Den größten Anteil haben vor allem Karton und Papier. Restmüll und Metallverpackungen sind eher untergeordnet. Verpackungsmaterialien fallen vor allem im Lagerbereich an, welche aber mit den UDB Mengen entsorgt werden. Anfallender Biomüll besteht vor allem aus Kaffeesud. Konsumbatterien, Leuchtstoffröhren und Tonerkassetten werden über die Problemstoffsammlung entsorgt.

2007 wurde ein Projekt mit einer Partnerfirma, die Tonerkassetten recycelt, gestartet. Es werden nun landesweit über alle burgenländischen Problemstoffsammelstellen und die im Bürobetrieb anfallenden Tonerkassetten gesammelt und bei diese Firma wieder befüllt und in den Umlauf gebracht. Für jede recycelbare Kassette erhalten die „Roten Nasen“ 1 €

Da es sich ausschließlich um einen verwaltungstechnischen Bürobetrieb handelt, sind direkte Umweltauswirkungen des BMV am Standort Oberpullendorf gering.



Beim Einkauf werden ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt und solche Materialien, die umweltschonend erzeugt und verpackt wurden, verwendet. Weiters kommen solche Materialien zum Einsatz, die wieder befüllbar und wieder verwertbar sind.

Der Papierverbrauch kann als direkte Umweltauswirkung gewertet werden. Er kann allerdings nur bedingt beeinflusst werden, da die Anschlusszahl der Haushalte den Rahmen der Vorschriften und somit die Zahl der Bescheide bildet.

Tabelle: Übersicht verbrauchte Büroartikel

Material (Stk.)	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Zahlscheine	113.100	116.200	121.500	117.040	119.000	131.000
Kuverts	131.700	120.500	134.600	132.790	130.940	125.030
Kopierpapier	107.500	115.000	107.500	121.500	145.000	125.000
Endlospapier		7.000	2.800	7.000	13.600	4.900
Briefpapier	255.500	120.000	108.000	124.000	124.500	110.000
Toner	21	24	24	24	33	28

9.2 Abfallberatung

Direkte Umweltauswirkungen bei der Abfallberatung sind Treibstoffverbrauch, Drucksorten und „Give-aways“. So werden beispielsweise etwa 108.000 Müllgazetten vierteljährlich gedruckt. Ausfahrten werden bei Bedarf durchgeführt und unterliegen keiner Tour.

Tabelle: Übersicht Treibstoffverbrauch

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Diesel (Liter)	9.865	9.827	9.206	8.735	9.521	10.803
sonst. gef. Kilometer (km)	8.437	4.721	4.449	1.747	774	2.472

Tabelle: Übersicht „Give-aways“

Material (Stk.)	2002	2003	2004	2005	2006	2007
T-Shirts	500	1.650	2.200	1.605	845	1.499
Kappen	1.000	1.000	725	829	835	843
Schürzen		200	1.000	359	195	430
Baumwolltaschen		5.000		2.600	4.250	4.500
Weihnachtsbaumwollbeutel			4.650	1.500	250	250
Ringmappen für Ratgeber	100					
Jausenboxen		2.000	1.000	480	880	3.920
Schultüten		330				
Flügelmappen					225	25
Kochbücher				*	120	80
Kordeltaschen				1.569	543	4460
Ratgeber	*	*	*	*	4.350	5650

* nicht erhoben

9.3 Umweltauswirkungen auf den in Betrieb befindlichen Deponien und auf den Altstandorten

9.3.1 in Betrieb befindliche Deponien

Um Emissionen aus den Deponien zu minimieren, findet das Multibarrierenkonzept Anwendung. Es umfasst: Standort, Deponiebasisdichtung, Sickerwasser- und Deponiegaserfassung bzw. -behandlung, die Qualität der Abfälle, Deponiebetrieb (Einbautechnik), Oberflächengestaltung sowie die Nachsorge.

Die Standorte wurden so gewählt, dass die Deponien über einen Kilometer von Ortschaften entfernt liegen. Der während des Deponiebetriebes entstehende Geruch, Lärm, Staub, Papierflug und Verkehr wird von der UDB GmbH durch das Aufgießen von Wasser, regelmäßige Geländereinigung, geeignete Fahrzeuge, Errichtung von Fangzäunen, etc. reduziert.

Die entstehenden Sickerwässer werden über Kläranlagen abgeleitet und zweimal jährlich von einem Zivilingenieur beprobt. Hinsichtlich der Gutachten kann angemerkt werden, dass eine schwache bis mittlere Sickerwasserbelastung vorliegt.

Das entstehende Deponiegas wird aktiv abgesaugt und anschließend über einen Gasmotor verstromt (Deponie Nord) bzw. über eine Gasfackel verbrannt (Deponie Mitte). Daten hierzu finden sich in der Umwelterklärung 2008 der UDB GmbH.

Tabelle: Auf der Deponie Nord anfallendes Sickerwasser und Deponiegas.

	Sickerwasser	Deponiegas	Methan
2002	13.506 m ³	708.341 m ³	43,8 %
2003	8.877 m ³	681.024 m ³	34,5 %
2004	^{*)} 22.867 m ³	666.187 m ³	32,0 %
2005	^{*)} 24.218 m ³	462.489 m ³	37,4 %
2006	15.272 m ³	201.386 m ³	35,0 %
2007	18.883 m ³	387.648 m ³	33,7 %

^{*)} Durch die Sanierungsmaßnahmen am Schüttbereich Ost kam es 2004 zu vermehrten Sickerwasseranfall.

Tabelle: Auf der Deponie Mitte anfallendes Sickerwasser und Deponiegas.

	Sickerwasser	Deponiegas	Methan
2002	6.765 m ³	738.547 m ³	30,7 %
2003	4.093 m ³	400.989 m ³	36,5 %
2004	5.267 m ³	303.266 m ³	36,6 %
2005	6.063 m ³	487.025 m ³	40,3 %
2006	6.812 m ³	521.860 m ³	41,8 %
2007	7.964 m ³	526.264 m ³	42,5 %

Durch die dem Stand der Technik entsprechende Deponiebasisdichtung ist der Grundwasserschutz gewährleistet.

Zur Grundwasserkontrolle wurden am Gelände der Deponie Nord 20 Kontrollsonden errichtet, von denen 12 wasserführend sind. Die Beprobung dieser Sonden erfolgt wöchentlich durch die UDB GmbH und monatlich durch einen Zivilingenieur. Zusätzlich werden halbjährlich große Analysen durchgeführt. Die Ergebnisse werden der Deponieaufsicht übergeben.

Tabelle: Sonde 10 - aktuellste große Analyse vom 6.11.2007

Probenahmedatum		6.11.2007	Kodex ¹⁾ Grenzwert	GWSV ²⁾ Grenzwert
vor Ort gemessene Parameter				
Abstich	m	32,35	-	
pH-Wert	-	7,44	6,5-9,5	
elektr. Leitfähigkeit	µS/cm	927	2500 ± 250	
Geruch	-	o.B.	o.B.	
Temperatur	°C	11,5	-	
im Labor analysierte Parameter				
Summe KW	mg/l	<0,05	0,1 ± 0,03	0,06
Summe PAK	µg/l	<0,1	0,1 ± 0,025	0,1
Phenole	mg/l	<0,005	-	
DOC als NPOC	mg/l	2,7	-	
Gesamthärte	° dH	25,36	-	
Karbonathärte	° dH	21,97	-	
Calcium	mg/l Ca	150	400 ± 40	
Magnesium	mg/l Mg	19,1	150 ± 15	
Bor	mg/l B	0,22	1 ± 0,1	0,6
Blei	mg/l Pb	<0,001	0,01 ± 0,001	0,03
Cadmium	mg/l Cd	<0,001	0,005 ± 0,0005	0,003
Chrom ges.	mg/l Cr	<0,02	0,05 ± 0,005	0,03
Eisen	mg/l Fe	<0,03	0,2 ± 0,02	
Kalium	mg/l K	2,09	50 ± 5	12
Kupfer	mg/l Cu	<0,03	2 ± 0,2	0,06
Mangan	mg/l Mn	<0,03	0,05 ± 0,01	
Natrium	mg/l Na	15,2	200 ± 20	90
Nickel	mg/l Ni	<0,03	0,02 ± 0,002	0,03
Quecksilber	mg/l Hg	<0,0002	0,001 ± 0,00025	0,001
Zink	mg/l Zn	<0,03	5 ± 0,5	1,8
Ammonium	mg/l NH ₄	0,08	0,5 ± 0,05	0,3
Phosphor	mg/l P	<0,1	0,1 ± 0,03	0,3
Chlorid	mg/l Cl	29,6	200 ± 20	60
Nitrat	mg/l NO ₃	17,10	50 ± 5	45
Nitrit	mg/l NO ₂	<0,01	0,1 ± 0,01	0,06
Sulfat	mg/l SO ₄	66	250 ± 25	
Sulfid	mg/l S	<0,01	-	

1) Kodex Österreichisches Lebensmittelbuch: Kodexkapitel B1 „Trinkwasser“

2) GWSV Grundwasserschwellenwert-Verordnung

Die Qualität der Abfälle kann als indirekte Umweltauswirkung gewertet werden. Einerseits wird versucht durch intensive Öffentlichkeitsarbeit das Trennverhalten und somit auch die Restmüllzusammensetzung zu beeinflussen. Andererseits werden Hausmüll und andere Abfälle mit hohem organischem Anteil in der MBA (Mechanisch-Biologische Anlage) der UDB GmbH in Oberpullendorf biologisch vorgerottet. Mit diesem Prozess werden sie weitgehend reaktionsarm gemacht (inertisiert). Es entsteht in Folge weniger Deponiegas und Sickerwasser. Weiters wird das Müllvolumen durch die Rotte bis zu einem Drittel verringert und dadurch der Deponie-Input reduziert.

Um die Deponien so gut wie möglich der Umgebung anzupassen, wurden Wind- und Sichtschutzgürtel aus bodenständigen Gehölzern angepflanzt.

Auswirkungen auf die Biodiversität sind nicht zu erwarten. Im Laufe der Jahre sind natürliche Ruhezone entstanden. Diese sind zum Lebensraum von zum Teil seltenen und bedrohten Tierarten geworden.



Abb.: junger Uhu (*Bubo bubo*), Dep. Mitte



Abb.: Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Dep. Nord

Störfälle im täglichen Betrieb werden dadurch minimiert, dass geschultes Personal auf den Deponien eingesetzt wird.

Alle dem Betrieb betreffenden Daten, wie Sickerwasser-, Grundwasser- und Gaszusammensetzung werden regelmäßig dem wasserrechtlichen Deponieaufsichtsorgan mitgeteilt. Diese Daten und Überprüfungsergebnisse aus den monatlichen unangemeldeten Kontrollen werden zu einem Bericht zusammengefasst, beurteilt und jährlich der zuständigen Behörde übergeben. Dieser Bericht enthält auch die Einhaltung der Bescheidaufgaben bzw. der gesetzlichen Bestimmungen.

9.3.2 Altstandorte

Der BMV ist grundsätzlich für alle durch den BMV verursachten Altablagerungen verantwortlich.

Mit den behördlich vorgeschriebenen Nachsorgearbeiten hat der BMV die UDB GmbH beauftragt. Es erfolgen regelmäßige dokumentierte Kontrollen.

Altlast Oberwart

Die Altlast Oberwart wurde 2002/2003 vollständig geräumt. Der Gesamtabtrag betrug 52.235 m³. Insgesamt wurden davon 72.270 to, das entspricht 40.836 m³, Restmüllkompost und Restmüll zur Deponie Mitte transportiert und dort deponiert. Eine Ablagerung von gefährlichen Abfällen konnte nicht festgestellt werden.

Das Verfahren wurde 2004 wasserrechtlich abgeschlossen. Die Deponie wurde bereits in der Altlastenatlas-Verordnung, BGBl II 2004/232 i.d.g.F., als saniert ausgewiesen.

Altablagerung Deponie Mitte (Unterfrauenhaid alt)

Der Betrieb dieser Deponie wurde mit Dezember 1986 eingestellt. Es wurden etwa 35.000 m³ Abfall eingebracht.

Auch die Altablagerung in Unterfrauenhaid wurde ins Verdachtsflächenkataster des Umweltbundesamtes aufgenommen. Das von der Behörde vorgeschriebene Untersuchungsprogramm wird regelmäßig durchgeführt.

Schließung des Schüttbereiches Ost der Deponie Nord



Der Schüttbereich Ost auf der Deponie Nord am Föllig wurde 1980 errichtet und in mehreren Stufen schrittweise ausgebaut. Der Betrieb erfolgte als Hausmülldeponie zwischen 1982 und 1995, wobei etwa 700.000 m³ Müll abgelagert wurden. Beim Ausbau wurde, dem damaligen Stand der Technik entsprechend, die Basisabdichtung aus Lehm hergestellt. Sickerwassersammelleitungen und flexible Drainagerohre wurden verlegt. Um die Wartung der Leitungen zu gewährleisten wurden Betonschächte mit zunehmender Verfüllung der Deponie hochgezogen.

Im Laufe der Jahre sind Setzungen des Müllkörpers aufgetreten und haben die bis zu 20 m tiefen Schächte verformt. Weiters sind Schachtringe eingestürzt und das Sickerwasser begann sich daher einzustauen und konnte nicht mehr selbständig in freier Vorflut abgeleitet werden. Das anfallende Sickerwasser konnte nur mittels Pumpen aus dem Deponiekörper abgeleitet werden.

Nach dem Ende des eigentlichen Deponiebetriebes am Schüttbereich Ost und Beginn der Müllschüttung am nebenan liegenden Schüttbereich Nord wurde die nur zwischenabgedeckte Fläche als Zwischenlager für Bauschutt verwendet.

Es musste daher, bevor ein endgültiges Oberflächenprojekt in Angriff genommen werden konnte, zunächst der Bauschutt entfernt und der Zugang zum Sickerwassersammelsystem saniert und somit die verformten und schadhaften Schächte gesichert werden. Es wurde daher ein umfangreiches Konzept zur Wiederherstellung des gesamten Sammelsystems erarbeitet. Das Projekt wurde zwischenzeitig auch umgesetzt.



Abb.: offener Grabenverbau



Die Sanierung erfolgte in mehreren Phasen, wobei zuerst der Bauschutt recycelt und vom Schüttbereich Ost entfernt wurde.

Die erste Phase diente zum Feststellen des Gesamtzustandes des Ableitungssystems. Es wurden dazu bestimmte Schächte ausgewählt und mittels Greiferbohrung, 3m im Durchmesser, überbohrt. Die so entstandenen Großbohrungen wurden mit glasfaserverstärktem Beton gesichert. Nachdem das Schadensbild bekannt war, wurde das Erkundungsprojekt abgeschlossen und ein Sanierungsprojekt entwickelt. Weitere Großbohrungen sollten durchgeführt werden.

Die anschließende Sanierung der Leitungen wurde mit Berstlining, Relining und offenem Grabenverbau festgelegt.

Abb. (links): Einsetzen der Betonschächte



Abb.: Anbinden u. Hochziehen bestehender Drainagen

Die Drainageleitungen wurden angebunden, an die Oberfläche hochgezogen und mit Spülstutzen versehen. Damit können zukünftig alle Wartungsmaßnahmen, wie Kamerabefahren und Spülen, durchgeführt werden. Eine geordnete Sickerwasserableitung ist dadurch weitgehend gesichert.

Im Anschluss wurde eine alternative Oberflächenabdeckung, in Form einer Rekultivierungs- und Wasserhaushaltsschicht, hergestellt.

Dabei wurden auch Bereiche mit abgemagertem Material (humusarme Trockenrasenzonen) und Zonen mit bodenständigen Hölzern, in Absprache mit dem Naturschutz, gestaltet. Die Ableitung von Oberflächenwässern wurde durch entsprechende Gefällsverhältnisse und Ableitungssysteme in den Randbereichen sichergestellt.

Neben diesen Maßnahmen wurde das gesamte Gasfassungssystem saniert und neu ans bestehende Netz angebunden.

Der Start des Projekts fand Anfang 2003 statt und konnte Mitte 2007 beendet werden.

Die Gesamtkosten der Sickerwasserleitungssanierung und der Oberflächenabdeckung haben sich auf etwa 2,7 Mio. Euro belaufen.



Abb.: fertiger Schacht mit Spülstutzen

Insgesamt konnten 100% der Hauptsammelleitungen (vorher nur ca. 25% wartbar) und 50% der vor der Sanierung nicht spülbaren Drainageleitungen revitalisiert werden.



Mit diesen Maßnahmen konnte dieser Deponieabschnitt endgültig stillgelegt und weiters der unbedingt erforderliche umfassende Grundwasser- bzw. Umweltschutz gewährleistet werden. Zusätzlich konnte noch das Ziel, die Oberfläche so zu gestalten, dass die Deponie zukünftig als ökologische Ausgleichsfläche dienen kann, erreicht werden.

Abb.: fertig begrünte Oberfläche

Altablagerung Oberpullendorf

Der Betrieb dieses Standortes wurde 1981 eingestellt. Seitens des BMV wurden etwa 50.000 m³ eingelagert. Die Altablagerung Oberpullendorf (Fenyös) wurde gemäß Altlastensanierungsgesetz (BGBl. 1989/299 i.g.F.) in ein Verdachtsflächenkataster des Umweltbundesamtes aufgenommen.



Abb.: Herstellen der Wasserhaushaltsschichte

Ergänzende Untersuchungen gem. § 13 ALSAG 1989 wurden seitens Umweltbundesamtes beauftragt und 2002/2003 durchgeführt. Mit einer abschließenden Stellungnahme des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft wurde uns die Gefährdungsabschätzung des Umweltbundesamtes bekanntgegeben. Dieses kommt zum Ergebnis, dass von der Altablagerung keine erhebliche Gefahr für die Gesundheit des Menschen und der Umwelt ausgeht. Der Standort wurde deswegen aus dem Verdachtsflächenkataster gestrichen. Als abschließende Maßnahme wurde uns von der Behörde per Bescheid eine Wasserhaushalts- und Methanoxidationsschicht auf Basis eines Kompost-Holzhäckselgemisches vorgeschrieben. Das Projekt läuft zur Zeit und wird voraussichtlich gegen Ende 2008 abgeschlossen sein.

10. Übersicht der direkten und indirekten Umweltauswirkungen bei normalem Betrieb und im Störfall

	Oberpullendorf Administration	In Betrieb befindliche Deponien	Altstandorte	Problemstoff- sammelstellen
Wasser – Grundwasser	0/0	0/1	0/2	0/1
Abwasser – häusliches Abwasser	0/1	0/1	0/0	0/0
Abwasser – Sickerwasser	0/0	0/1	1/3	0/1
Energiebedarf	0/0	1/1	0/0	0/0
Büromaterial	1/1	0/0	0/0	0/0
Emissionen (Lärm, Staub, Luft, optische Einwirkungen)	0/0	2/3	½	0/2
Biodiversität	0/0	0/1	0/1	0/1
Bodenverbrauch	0/0	1/1	0/0	0/0
Verkehr	1/1	2/2	1/1	0/0
Indirekte Umweltauswirkungen				
Schulungen	3/3	1/2	0/0	3/3
Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung	3/3	0/0	0/0	3/3

Normaler Betrieb / Störfall
 0 keine Umweltrelevanz, da
 nicht gegeben
 1 geringe Umweltrelevanz
 2 mittlere Umweltrelevanz
 3 hohe Umweltrelevanz

Aufgrund der Bewertung sind wir uns bewusst, dass unsere relevantesten Umweltauswirkungen im Bereich der Altstandorte und der optimalen Umsetzung unserer indirekten Umweltauswirkungen liegen, welches sich auch aus der Bewertung abgeleiteter Ziele erkennen lässt.

11. Welche Ziele haben wir bereits umgesetzt?

- Durchführung der Restmüllanalyse 2007 – Fortführung der Datenreihe
- Institutionalisierung der Ausbildungskurse für Altstoffsammelstellenbetreuer
- Landesweite Flurreinigungsaktion
- Verbesserung der Kompostqualität durch Einführung neuer Biomüllsäcke auf Maisstärkebasis
- Landesweiter Tausch der Altglasbehälter
- Recyclingschneeschieber
- Sammlung von Tonerkassetten zum Recycling
- Neuauflage Reparaturführer
- Infofilm über burgenländische Abfallwirtschaft
- Räumung der Altlast Oberwart
- Sanierung der Sickerwassersammelleitungen des Schüttbereichs Ost, Dep. Nord
- Herstellen einer Oberflächenabdeckung des Schüttbereichs Ost, Dep. Nord
- Konzept zur Herstellung einer Wasserhaushalts- und Methanoxidationsschichte auf dem Altstandort Deponie Oberpullendorf
- Projektierung und Errichtung einer Nachrottefläche auf dem Schüttbereich West, Dep. Nord
- Investitionen in ökosoziale Fonds

12. Was haben wir noch vor?

	Mess- kriterium	Verantwortlicher	Frist
Bürgerservice			
Gemeinsame Datenbank BMV-UDB (Datenzusammenführung)	JA/NEIN	Hr. Felder	Ende 2009
E-Government (Erweiterung der Produktpalette)	JA/NEIN	Fr. Pauer	Ende 2009
Kundenzufriedenheitsanalyse	JA/NEIN	Dr. Leitner	Ende 2008
Evaluierung Biomüllsäcke	JA/NEIN	Mag. Schlögl Dr. Leitner	Ende 2009
Deponien			
Fertigstellung Wasserhaushaltsschichte Deponie Fenyös	100%	Mag. Schlögl	Ende 2008
Fertigstellung Methanoxidationsschichte Deponie Mitte	100%	Mag. Schlögl	Ende 2010
Verlängerung Deponiekonsens Deponie Nord	JA/NEIN	GF Janisch	Ende 2008
Optimierung des Grundwasser- monitorings Deponie Nord	JA/NEIN	Mag. Schlögl	Ende 2009
Öffentlichkeitsarbeit			
Kampagne Tonerkassettensammlung	100%	Dr. Leitner	Ende 2009
Landesweite Flurreinigung	100%	Dr. Leitner	Ende 2008
Recyclingeiskratzer	JA/NEIN	Dr. Leitner	Ende 2009
Müllbilderbuch für Kindergartenkinder	JA/NEIN	Dr. Leitner	Ende 2009
Müllcomic - Storchi	JA/NEIN	Dr. Leitner	Ende 2008
Ressourcen			
Tausch der Stand-PC's und Bildschirmgeräte	100%	Hr. Felder	Ende 2010
Ankauf eines umweltfreundlichen Dienst- KFZ	JA/NEIN	GF Janisch Dr. Leitner	Ende 2008
Abfallwirtschaft			
Mitsammlung LVP: Prüfung der Möglichkeit einer Sammelumstellung	JA/NEIN	GF Janisch	Ende 2010
Biomüllsammlung – bei Neuerung durch die Hygieneverordnung Anpassung an die Anforderungen	JA/NEIN	GF Janisch	im Bedarfsfall
Umweltmanagement			
Steigerung des Bekanntheitsgrades von EMAS	JA/NEIN	Mag. Schlögl Dr. Leitner	Ende 2010

13. Gültigkeitserklärung

Der leitende Umweltgutachter
DI Dr. Kurt Kefer

der Umweltgutachterorganisation TÜV – SÜD
Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, A-2345 Buisnesspark Wien Süd
Zulassungsnummer A-V003

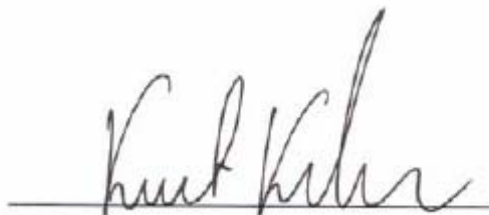
hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem,
die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die
Umwelterklärung des



Burgenländischen Müllverbandes

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 & 196/2006
(EMAS II) des Rates überprüft und die vorliegende Umwelterklärung nach
Artikel 4 und Anhang III, Abs. 3.2 für gültig erklärt.

Oberpullendorf, am 24. April 2008



DI Dr. Kurt Kefer

Es wird jährlich eine vereinfachte Umwelterklärung erstellt.
Die nächste konsolidierte Fassung wird im März 2011 vorgelegt.

14. Anfragen

Bei Anregungen und Anfragen zu Inhalt und Hintergrund der Umwelterklärung, des Umweltmanagementsystems oder anderen umweltspezifischen Fragestellungen wenden sie sich bitte an:



GF Johann Janisch
(Geschäftsführung)



Mag. Thomas Schlögl
(Umwelt- und Qualitätsmanagementbeauftragter)



Burgenländischer
Müllverband
Rottwiese
A-7350 Oberpullendorf
Tel.: ++43/2612/42482-0

Fax.: ++43/2612/42482-18
e-mail: office@bmv.at
Internet: www.bmv.at

www.bmv.at



Berater
Kanzian Engineering & Consulting GmbH - KEC
Heinestraße 2/12
A-1020 Wien
Tel.: ++43/1/2180383
Fax.: ++43/1/2180382
e-mail: office@kec.at
Internet: www.kec.at

15. Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger
Burgenländischer Müllverband, 7350 Oberpullendorf, Rottwiese 65

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Schlögl Thomas